



# V e r h ä l t n i s s

zwischen Russischer Silbermünze und Albertsgeld, den Silber-Rubel zu  $133\frac{1}{2}$  Kopfen gegen 1 Rthlr. Alb. gerechnet.

In E.M. Kop.	find	In Alb. Kop.	In E.M. Kop.	find	In Alb. Kop.	In E.M. Kop.	find	In Alb. Kop.	In E.M. Kop.	find	In Alb. Kop.	In Silber- Münze.		find	In Alb. Kop.
												Rub.	Kop.		
1	—	$\frac{3}{5}$	35	—	21	69	—	$41\frac{2}{5}$	103	—	$61\frac{4}{5}$	1	$33\frac{1}{5}$	—	1
2	—	$1\frac{1}{5}$	36	—	$21\frac{3}{5}$	70	—	42	104	—	$62\frac{2}{5}$	2	$66\frac{2}{5}$	—	2
3	—	$1\frac{4}{5}$	37	—	$22\frac{1}{5}$	71	—	$42\frac{3}{5}$	105	—	63	4	—	—	3
4	—	$2\frac{2}{5}$	38	—	$22\frac{4}{5}$	72	—	$43\frac{1}{5}$	106	—	$63\frac{3}{5}$	5	$33\frac{1}{5}$	—	4
5	—	3	39	—	$23\frac{2}{5}$	73	—	$43\frac{4}{5}$	107	—	$64\frac{1}{5}$	6	$66\frac{2}{5}$	—	5
6	—	$3\frac{3}{5}$	40	—	24	74	—	$44\frac{2}{5}$	108	—	$64\frac{4}{5}$	8	—	—	6
7	—	$4\frac{1}{5}$	41	—	$24\frac{3}{5}$	75	—	45	109	—	$65\frac{2}{5}$	9	$33\frac{1}{5}$	—	7
8	—	$4\frac{4}{5}$	42	—	$25\frac{1}{5}$	76	—	$45\frac{3}{5}$	110	—	66	10	$66\frac{2}{5}$	—	8
9	—	$5\frac{2}{5}$	43	—	$25\frac{4}{5}$	77	—	$46\frac{1}{5}$	111	—	$66\frac{3}{5}$	12	—	—	9
10	—	6	44	—	$26\frac{2}{5}$	78	—	$46\frac{4}{5}$	112	—	$67\frac{1}{5}$	13	$33\frac{1}{5}$	—	10
11	—	$6\frac{3}{5}$	45	—	27	79	—	$47\frac{2}{5}$	113	—	$67\frac{4}{5}$	26	$66\frac{2}{5}$	—	20
12	—	$7\frac{1}{5}$	46	—	$27\frac{3}{5}$	80	—	48	114	—	$68\frac{2}{5}$	40	—	—	30
13	—	$7\frac{4}{5}$	47	—	$28\frac{1}{5}$	81	—	$48\frac{3}{5}$	115	—	69	53	$33\frac{1}{5}$	—	40
14	—	$8\frac{2}{5}$	48	—	$28\frac{4}{5}$	82	—	$49\frac{1}{5}$	116	—	$69\frac{3}{5}$	66	$66\frac{2}{5}$	—	50
15	—	9	49	—	$29\frac{2}{5}$	83	—	$49\frac{4}{5}$	117	—	$70\frac{1}{5}$	80	—	—	60
16	—	$9\frac{3}{5}$	50	—	30	84	—	$50\frac{2}{5}$	118	—	$70\frac{4}{5}$	93	$33\frac{1}{5}$	—	70
17	—	$10\frac{1}{5}$	51	—	$30\frac{3}{5}$	85	—	51	119	—	$71\frac{2}{5}$	106	$66\frac{2}{5}$	—	80
18	—	$10\frac{4}{5}$	52	—	$31\frac{1}{5}$	86	—	$51\frac{3}{5}$	120	—	72	120	—	—	90
19	—	$11\frac{2}{5}$	53	—	$31\frac{4}{5}$	87	—	$52\frac{1}{5}$	121	—	$72\frac{3}{5}$	133	$33\frac{1}{5}$	—	100
20	—	12	54	—	$32\frac{2}{5}$	88	—	$52\frac{4}{5}$	122	—	$73\frac{1}{5}$	266	$66\frac{2}{5}$	—	200
21	—	$12\frac{3}{5}$	55	—	33	89	—	$53\frac{2}{5}$	123	—	$73\frac{4}{5}$	400	—	—	300
22	—	$13\frac{1}{5}$	56	—	$33\frac{3}{5}$	90	—	54	124	—	$74\frac{2}{5}$	533	$33\frac{1}{5}$	—	400
23	—	$13\frac{4}{5}$	57	—	$34\frac{1}{5}$	91	—	$54\frac{3}{5}$	125	—	75	666	$66\frac{2}{5}$	—	500
24	—	$14\frac{2}{5}$	58	—	$34\frac{4}{5}$	92	—	$55\frac{1}{5}$	126	—	$75\frac{3}{5}$	800	—	—	600
25	—	15	59	—	$35\frac{2}{5}$	93	—	$55\frac{4}{5}$	127	—	$76\frac{1}{5}$	933	$33\frac{1}{5}$	—	700
26	—	$15\frac{3}{5}$	60	—	36	94	—	$56\frac{2}{5}$	128	—	$76\frac{4}{5}$	1066	$66\frac{2}{5}$	—	800
27	—	$16\frac{1}{5}$	61	—	$36\frac{3}{5}$	95	—	57	129	—	$77\frac{2}{5}$	1200	—	—	900
28	—	$16\frac{4}{5}$	62	—	$37\frac{1}{5}$	96	—	$57\frac{3}{5}$	130	—	78	1333	$33\frac{1}{5}$	—	1000
29	—	$17\frac{2}{5}$	63	—	$37\frac{4}{5}$	97	—	$58\frac{1}{5}$	131	—	$78\frac{3}{5}$	—	—	—	—
30	—	18	64	—	$38\frac{2}{5}$	98	—	$58\frac{4}{5}$	132	—	$79\frac{1}{5}$	—	—	—	—
31	—	$18\frac{3}{5}$	65	—	39	99	—	$59\frac{2}{5}$	133	—	$79\frac{4}{5}$	—	—	—	—
32	—	$19\frac{1}{5}$	66	—	$39\frac{3}{5}$	100	—	60	$133\frac{1}{2}$	—	80	—	—	—	—
33	—	$19\frac{4}{5}$	67	—	$40\frac{1}{5}$	101	—	$60\frac{3}{5}$	—	—	—	—	—	—	—
34	—	$20\frac{2}{5}$	68	—	$40\frac{4}{5}$	102	—	$61\frac{1}{5}$	—	—	—	—	—	—	—

Mitauischer  
Kalendar

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1813,

welches ein gemein Jahr von 365 Tagen ist,

auf den Horizont

der Russischkaiserlichen Herzogthümer Kurland und Semgallen

also eingerichtet,

daß er auch in den angränzenden Russischkaiserlichen Provinzen

mit Nutzen zu gebrauchen ist.

---

Mitau,

gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

# Zeit- und Kirchenrechnung.

<p><b>D</b>ieses Jahr ist von unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das . . . . . 1813.</p> <p>Von Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das . . . . . 7321.</p> <p>Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5762.</p> <p>Von der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das . . . . . 5079.</p> <p>Von der Sündfluth, nach Calvisius, das . . . . . 4106.</p> <p>Vom Anfange der Julianischen Periode, das . . . . . 6526.</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das . . . . . 2589.</p> <p>oder das erste Jahr der 64sten Olympiade, welches im Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende anfängt.</p> <p>Von Erbauung der Stadt Rom, das . . . . . 2566.</p> <p>Nach der Nabonassarischen Jahrrechnung, das . . . . . 2562.</p> <p>welches den 27sten May anfängt.</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Juden, das . . . . . 5573.</p> <p>welches den 13ten September anfängt.</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Hedsjera, oder von der Flucht Mahomeds bey den Türken das . . . . . 1228. und 1229.</p> <p>welche den 23sten December 1812 und 12ten December 1813 anfangen.</p> <p>Von Erbauung der Stadt Kiew, das . . . . . 1383.</p> <p>Von der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, das . . . . . 943.</p> <p>Von Einführung des Christlichen Glaubens in Rußland, das . . . . . 825.</p> <p>Von Erbauung der Stadt Moskau, das . . . . . 666.</p> <p>Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist, von Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das . . . . . 349.</p> <p>Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg, das . . . . . 110.</p> <p>Von dem bey Poltawa erfolgtenen Siege, das . . . . . 104.</p> <p>Von Verbrennung der Türkischen Flotte bey Tchesme, das . . . . . 43.</p> <p>Von dem Friedensschluß mit den Türken bey Kutjuk Rain, xdschi, nebst ausschließlic freyer</p>	<p>Schiffahrt auf dem schwarzen Meere, und Unterwerfung von Kertsch, Jenkala und Kiburn, unter Russische Nothmäßigkeit, das . . . . . 39.</p> <p>Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät <b>U L E X A N D E R</b> des Ersten, Kaisers und Selbsherrschers aller Rußen, das . . . . . 36.</p> <p>Von Besitznehmung der Halbinsel Krimm und der Insel Taman und Kuban, das . . . . . 30.</p> <p>Von Unterwerfung und Huldigung der jenseits der Kuban wohnenden Völker, das . . . . . 26.</p> <p>Von Eroberung Oczakows durch die Russischen Truppen, das . . . . . 25.</p> <p>Von dem Frieden zwischen Rußland und der Otomanischen Pforte, kraft dessen der Dniester zur Gränze beyder Reiche bestimmt ist, und alle zwischen dem Bug und Dniester gelegene Länder an Rußland abgetreten sind, das . . . . . 22.</p> <p>Von Besitznehmung der ehemals Rußland gehörigen Länder, und ihrer Eintheilung in die drey Provinzen Minsk, Isjaslaw und Bracław das . . . . . 21.</p> <p>Von der Besitznehmung Kurlands, Litthauens Polhyniens, und der Vereinigung dieser Länder mit dem Russischen Reiche auf immer, das . . . . . 19.</p> <p>Von der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät <b>U L E X A N D E R</b> des Ersten, Kaisers und Selbsherrschers aller Rußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das . . . . . 13.</p> <p>Von Einverleibung der Grusinischen Fürstenthümer in das Russische Reich, das . . . . . 13.</p> <p>Von dem Manifeste Seiner Kaiserlichen Majestät, worin die geheime Inquisition im Russischen Reiche auf immer abgeschafft wird, und die dem Adel und den Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf ewiae Zeiten bestätiaet werden das . . . . . 13.</p> <p>Von Einverleibung des ganzen Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich, das . . . . . 6.</p>
---	---



## Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Im Julianischen oder alten Kalender.	Im Gregorianischen oder neuen Kalender.
Die goldene Zahl     "     "     "     9.	9.
Die Epacten           "     "     "     IX.	XXVIII.
Der Sonnencirkel    "     "     "     2.	2.
Indiction, oder der Römer Zinszahl   1.	1.
Der Sonntagsbuchstabe     "     "     E.	C.
Ostergrenze           "     "     "     7. April F.	15. April G.

## Erklärung der Zeichen dieses Kalenders.

Der neue Mond.	U. Untergang.	♄ Ceres.
Das erste Viertel.	Ω Aufsteigender Knoten.	† Pallas.
Der volle Mond.	Ψ Absteigender Knoten.	‡ Juno.
Das letzte Viertel.	☉ Sonne.	□ Vesta.
Zusammenkunft.	☾ Mond.	♃ Jupiter.
Gegensehein.	☿ Mercurius.	♄ Saturnus.
Quadratschein.	♀ Venus.	♅ Uranus.
U. Aufgang.	♂ Mars.	

## Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♎ Wage.
♉ Stier.	♏ m Scorpion.
♊ Zwillinge.	♐ † Schütze.
♋ Krebs.	♑ ♁ Steinbock.
♌ Löwe.	♒ ☾ Wassermann.
♍ ♀ Jungfrau.	♓ X Fische.

Von Weihnachten bis Fastnachtssonntag sind nach dem Julianischen Kalender acht Wochen und fünf Tage, nach dem Gregorianischen aber neun Wochen und drey Tage.

# Januarius.

W. S. M.	Alter Julianischer Kalender	C Länge um Witternacht. 3. 6.	Mondspuncte, Erscheinung der Planeten u. Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 <b>Neujahr</b>	KK 17	☽ geht auf früh $\frac{3}{4}$ auf 7 Uhr.	<b>Obr. Gosh.</b>	13 Gottfried
D.	2 Abel. Seth	KK 1	Es treibt viel Schnee	S. Synoestra	14 Hilarius
F.	3 Enoch. Daniel	15	☽ <b>Gr. N. Abw.</b> herab.	Pror. Malach.	15 Pauli Eins.
S.	4 Merhusala	29	☽ 7 Uhr 42 Min. <b>Ab.</b>	Sobor. 70 Ap.	16 Marcellus
<b>E Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13.</b>					<b>C Joh. 2.</b>
S.	5 <b>S. n. d. N. J.</b>	KK 12	☽ Gute	<b>Mut. Theop.</b>	17 <b>2. S. n. Epiph.</b>
M.	6 <b>H. 3. Könige</b>	26	<b>Am N.</b> Schlicrens	<b>Bogoi. Gosh.</b>	18 Pet. R. St. J.
D.	7 Melchior	8	☽ geht auf früh vor halb 7 U.	<b>Joanna Kr.</b>	19 Sulpitius
M.	8 Balthasar	21	☽ im $\infty$ . ☽ gr. westl. bahn.	Pr. Georg. Ch.	20 Fab. Sebast.
D.	9 Caspar	3	Ausw. v. ☽. 25° h geh. auf	M. Polveukta	21 Agnes
F.	10 Pauli Eins.	15	<b>Am Aeq.</b> früh um $\frac{3}{4}$ auf 8 U.	S. Grigoria	22 Vincentius
S.	11 Erhard	27	☽ ☽. U glänzt die ganze Nacht am Himmel.	<b>Pr. Theobosia</b>	23 <b>Mar. Vertl.</b>
<b>E Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.</b>					<b>C Matth. 8.</b>
S.	12 <b>1. S. n. Epiph.</b>	KK 9	☽ 2 U. 9 M. <b>A. (Erbf. 7° m.</b>	<b>M. Tatians</b>	24 <b>3. S. n. Epiph.</b>
M.	13 Hilarius	21	☽ ☽. ☽. <b>Gr. N. Br.</b>	Mut. Ermyla	25 Pauli Bel.
D.	14 Felix	3	☽. ☽. ☽ gh. auf fr. um 3 $\frac{1}{2}$ U.	P. Dt. w. Kaj.	26 Polykarpus
M.	15 Habacuc	15	Klarer Himmel bey	<b>Prep. Pawla</b>	27 Joh. Chryf.
D.	16 Marcellus	28	☽ geht auf früh um 7 Uhr.	Ap. Petr. Wer.	28 Carolus
F.	17 Antonius	10	☽ ☽. <b>Gr. Südliche</b> einer	<b>Prep. Anon.</b>	29 Franc. Salef.
S.	18 Prisca	23	☽ h <b>Abweichung.</b> guten	Afan. i Kirilla	30 Martina
<b>E Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2, v. 1.</b>					<b>C Matth. 8.</b>
S.	19 <b>2. S. n. Epiph.</b>	KK 6	☽ U geh. unt. fr. um 7 $\frac{1}{2}$ U.	<b>Prep. Makar.</b>	31 <b>4. S. n. Epiph.</b>
M.	20 Fab. Sebast.	20	☽ Hornsch 10 U. 10 M. M.	<b>Pr. Ephyimia</b>	1 Febr. Agab.
D.	21 Agnes	4	☽ Eich. Sönens. 6 Zoll. <b>U</b>	<b>Prep. Marima</b>	2 <b>Mar. Kchtm.</b>
M.	22 Vincentius	18	☽ geht auf früh $\frac{3}{4}$ auf 3 U.	Ap Timothea	3 Blasius
D.	23 Emerentia	3	winterlichen Witterung.	S. Sw. Klim.	4 Veronica
F.	24 Timotheus	16	<b>Am Aeq.</b> rung.	<b>Prep. Ksenti</b>	5 Agatha
S.	25 Pauli Bel	1	☽ geht auf früh nach halb 7 U.	<b>Grigor Bog.</b>	6 Dorothea
<b>E Von dem Ausfägigen u d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1.</b>					<b>C Matth. 13.</b>
S.	26 <b>3. S. u. Epiph.</b>	15	☽ ☽ Ferne. <b>(Erbn 8° 8.</b>	<b>Prep. Ksenoph.</b>	7 <b>5. S. n. Epiph.</b>
M.	27 Chrysostom.	29	☽ <b>6 M. W. Gr. S. B.</b>	<b>Joan Elat.</b>	8 Joh. de Mat.
D.	28 Carolus	13	☽ wölke, Dünste	Pr. Ephr. Syr	9 Apollonia
M.	29 Samuel	27	☽ ist sichtbar. und	S. Sw. Ignat.	10 Scholastica
D.	30 Adelgunda	11	<b>Gr. N. Abw.</b> h. a. auf fr. um	Sw. Jppolita	11 Euphrosyna
F.	31 Valerius	24	<b>U. Schneegestöber.</b> 6 Uhr.	S. Ryr. i Joan.	12 Benigna

# Jänner.

Tag	Aufg.		Lages		Sonnen		Sonnen		Lages		Lages		Stell. der Uhr		
	u. Unt.	u. M.	Anbr.	u. M.	Aufg.	u. M.	Unterg.	u. M.	Ende.	u. M.	Länge.	St. M.	im Mittag.	u. M. S.	
1	U. B.		7	30	8	22	3	38	4	30	7	16	12	9	4
2	5	33	7	28	8	20	3	40	4	32	7	20		9	26
3	6	39	7	27	8	19	3	41	4	33	7	22		9	48
4	A. N.		7	26	8	17	3	43	4	34	7	26		10	9
5	4	59	7	24	8	16	3	44	4	36	7	28		10	29
6	6	10	7	23	8	14	3	46	4	37	7	32		10	48
7	7	22	7	21	8	12	3	48	4	39	7	36		11	7
8	8	36	7	20	8	10	3	50	4	40	7	40		11	25
9	9	47	7	18	8	9	3	51	4	42	7	42		11	42
10	10	54	7	17	8	7	3	53	4	43	7	46		11	58
11	A. B.		7	15	8	5	3	55	4	45	7	50		12	14
12	0	5	7	14	8	3	3	57	4	46	7	54		12	29
13	1	12	7	12	8	1	3	59	4	48	7	58		12	43
14	2	19	7	11	7	59	4	1	4	49	8	2		12	56
15	3	24	7	9	7	57	4	3	4	51	8	6		13	9
16	4	28	7	7	7	55	4	5	4	53	8	10		13	21
17	5	27	7	5	7	53	4	7	4	55	8	14		13	31
18	6	22	7	3	7	51	4	9	4	57	8	18		13	41
19	7	19	7	2	7	49	4	11	4	58	8	22		13	51
20	U. N.		7	0	7	47	4	13	5	0	8	26		13	59
21	5	48	6	58	7	45	4	15	5	2	8	30		14	6
22	7	9	6	56	7	43	4	17	5	4	8	34		14	13
23	8	31	6	54	7	41	4	19	5	6	8	38		14	19
24	9	53	6	52	7	38	4	22	5	8	8	44		14	24
25	11	16	6	50	7	36	4	24	5	10	8	48		14	28
26	U. B.		6	48	7	34	4	26	5	12	8	52		14	31
27	0	38	6	46	7	32	4	28	5	14	8	56		14	34
28	1	57	6	44	7	30	4	30	5	16	9	0		14	36
29	3	16	6	42	7	27	4	33	5	18	9	6		14	37
30	4	21	6	40	7	25	4	35	5	20	9	10		14	37
31	5	21	6	38	7	23	4	37	5	22	9	14		14	37

Hohle Staatsfeste.

Den 13. Geburtsfest  
Ihro Majestät, der  
Kaiserinn Elisabeth  
Alexiowna.

Februarius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	C Länge um Mitternacht. S. G.	Mondspuncte, Erscheinung der Planeten und Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 Brigitta	☾	8   ☽ geht auf früh um ¼ auf 3 U.	Mut. Triph.	13 Agabus

E Von dem Schifflein Jesu, Matth. 8, v. 23.

C Matth. 20.

G.	2 4. S. n. Colph. Mar. Rein.	21	☾ im N. Anhaltender winz	Sret. Gosp.	14 Septuages.
M.	3 Blasius u. An.	☾ 4	☾ 10 U. 17 M. B. terliz	Sim. i An. Pr.	15 Formosus
D.	4 Veronica	☾ 16	☾ Uns. Mondfinst. ☽ ☽.	Pr. Jsbora	16 Juliana
M.	5 Agatha	☾ 29	☾ Her Frost, mit abwechz	Mut. Agasil	17 Mariana
D.	6 Dorotea	☾ 1	☾ im Aeg. selndem Sonn	Prep. Bukola	18 Constanctia
F.	7 Richard	☾ 23	☾ im X geh. auf fr. ¼ auf 4 U.	Prep. Parthena	19 Hermelaus
G.	8 Salomon	☾ 5	☾ nenschein. Errägliche	M. Theodora	20 Leo

E Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.

C Luc. 8.

G.	9 Septuages.	17	☾ Erbf. 10° m. Cgr. N. Br.	M. Nikifora	21 Sexagesima
M.	10 Renata	☾ 29	☾ h geh. auf fr. n ¼ auf 6 U	M. Charal	22 Pr. St. F. & A.
D.	11 Euphrosina	☾ 11	☾ 11 U. 18 M. B. Kälte,	S. Blaja	23 Vigicus
M.	12 Benigna	☾ 23	☾ ☽ worauf der Sunz	Mel. i Alexia	24 Matth. Ap.
D.	13 Agabus	☾ 5	☾ Cgr. S. Abw. 4 geh. unt. fr.	Pr. Martin	25 Victorinus
F.	14 Valentinus	☾ 18	☾ h mel sich mit Ge: 6 Uhr.	Pr. Aurentia	26 Alexander
G.	15 Formosus	☾ 1	☾ f wird unsichtbar. wölken	Ap. Onjima	27 Anastasius

E Vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8, v. 4.

C Luc. 18.

G.	16 Sexagesim.	15	☾ ist unsichtb. h geht auf früh	M. Pamfila	28 Quinquages.
M.	17 Constantia	☾ 28	☾ ☽ ☽ im U. vor 5 Uhr.	M. Th. Tyr.	1 März. Albini
D.	18 Concordia	☾ 13	☾ ☽ ☽ Märzsch. 11 U. 6 M. Ab.	Iwa Pat. N.	2 Fastn. Amalia
M.	19 Susanna	☾ 28	☾ ☽ bedeckt, und	Ap. Archep.	3 Aschm. Fort.
D.	20 Eucharis	☾ 12	☾ im Aeg. Chauwetter	Pr Iwa Kat.	4 Casimir
F.	21 Eleonora	☾ 26	☾ sich einstellen	Pr. Timosea	5 Theophilus
G.	22 Pet. St. F. & A.	☾ 11	☾ dürfte.	M. W. Ewgen	6 Martianus

E Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.

C Matth. 4.

G.	23 Estomihi	25	☾ ☽ ☽ C Erdn. 12° S.	Sw. Polskarp.	71 Invocavit
M.	24 Matth. Ap.	☾ 10	☾ ☽ ☽ Stürmisch. Cgr. f. Br.	Obr. Gl. Pr.	8 Joh. de Deo
D.	25 Fastn. Vict.	☾ 24	☾ ☽ ☽ 11 U. 18 M. Ab. Schnee	Zarat Arch.	9 Francisca
M.	26 Nestor	☾ 7	☾ ☽ gestöber. Feuchtes	S. Porforia	10 Quat. 40 M.
D.	27 Heror	☾ 21	☾ Cgr. N. Abw. 3 geh. auf fr.	Pr. Profopia	11 Cathar. v. B.
F.	28 Justus	☾ 4	☾ U. Wetter. um halb 1 U.	Pr. Wajua	12 Gregorius

# Hornung.

M. Tag.	C Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr		
	u. Unt.	u. M.	Anbr.	u. M.	Aufg.	u. M.	Unterg.	u. M.	Ende.	u. M.	Länge.	St. M.	im Mittag.	u. M. S.	
1	6	10	6	36	7	21	4	39	5	24	9	18	12	14	35
2	6	47	6	34	7	18	4	42	5	26	9	24		14	34
3	u. N.		6	32	7	16	4	44	5	28	9	28		14	31
4	6	13	6	29	7	14	4	46	5	31	9	32		14	28
5	7	26	6	27	7	11	4	49	5	33	9	38		14	23
6	8	37	6	25	7	9	4	51	5	35	9	42		14	19
7	9	46	6	23	7	7	4	53	5	37	9	46		14	13
8	10	54	6	20	7	4	4	56	5	40	9	52		14	7
9	u. N.		6	18	7	2	4	58	5	42	9	56		13	59
10	0	2	6	16	7	0	5	0	5	44	10	0		13	52
11	1	9	6	14	6	57	5	3	5	46	10	6		13	43
12	2	15	6	12	6	55	5	5	5	48	10	10		13	34
13	3	15	6	9	6	53	5	7	5	51	10	14		13	25
14	4	10	6	7	6	50	5	10	5	53	10	20		13	15
15	5	1	6	5	6	48	5	12	5	55	10	24		13	5
16	5	43	6	2	6	46	5	14	5	58	10	28		12	54
17	6	14	6	0	6	43	5	17	6	0	10	34		12	48
18	u. N.		5	58	6	41	5	19	6	2	10	38		12	30
19	6	8	5	55	6	38	5	22	6	5	10	44		12	18
20	7	37	5	53	6	36	5	24	6	7	10	48		12	4
21	8	59	5	51	6	33	5	27	6	9	10	54		11	5
22	10	25	5	48	6	31	5	29	6	12	10	58		11	37
23	11	47	5	46	6	29	5	31	6	14	11	2		11	22
24	u. N.		5	44	6	26	5	34	6	16	11	8		11	8
25	1	5	5	41	6	24	5	36	6	19	11	12		10	53
26	2	17	5	39	6	21	5	39	6	21	11	18		10	37
27	3	21	5	37	6	19	5	41	6	23	11	22		10	21
28	4	14	5	34	6	17	5	43	6	26	11	26		10	5

Hohe Staatsfeste.

Den 2. Mariä Reinigung.

Den 21. und 22. Freytag und Sonnabend in der Butterwoche.

*1/2 Kalend 65/1*

*die 17. März*





# März.

Wz. Nr.	Aufg. u. Unt. u. M.		Tages Anbr. u. M.		Sonnen Aufg. u. M.		Sonnen Unterg. u. M.		Tages Ende. u. M.		Tages Länge. St. M.		Stell. der Uhr im Mittag. u. M. S.	
	1	4	5	32	6	14	5	46	6	28	11	32	12	9
2	5	25	5	29	6	12	5	48	6	31	11	36	9	31
3	5	51	5	27	6	9	5	51	6	33	11	42	9	13
4	6	11	5	25	6	7	5	53	6	35	11	46	8	56
5	A. N.		5	22	6	5	5	55	6	38	11	50	8	38
6	7	37	5	20	6	2	5	58	6	40	11	56	8	20
7	8	46	5	17	6	0	6	0	6	43	12	0	8	2
8	9	54	5	15	5	57	6	3	6	45	12	6	7	44
9	11	3	5	12	5	55	6	5	6	48	12	10	7	26
10	A. B.		5	10	5	53	6	7	6	50	12	14	7	8
11	0	8	5	7	5	50	6	10	6	53	12	20	6	49
12	1	12	5	5	5	48	6	12	6	55	12	24	6	31
13	2	11	5	2	5	45	6	15	6	58	12	30	6	12
14	3	2	5	0	5	43	6	17	7	0	12	34	5	54
15	3	46	4	58	5	41	6	19	7	2	12	38	5	35
16	4	21	4	55	5	38	6	22	7	5	12	44	5	17
17	4	52	4	53	5	36	6	24	7	7	12	48	4	58
18	5	18	4	50	5	34	6	26	7	10	12	52	4	40
19	5	42	4	48	5	31	6	29	7	12	12	58	4	21
20	U. N.		4	45	5	29	6	31	7	15	13	2	4	3
21	8	8	4	43	5	26	6	34	7	17	13	8	3	45
22	9	35	4	40	5	24	6	36	7	20	13	12	3	27
23	10	59	4	37	5	22	6	38	7	23	13	16	3	9
24	U. B.		4	35	5	19	6	41	7	25	13	22	2	51
25	0	17	4	32	5	17	6	43	7	28	13	26	2	33
26	1	27	4	30	5	15	6	45	7	30	13	30	2	15
27	2	22	4	27	5	12	6	48	7	33	13	36	1	58
28	3	5	4	25	5	10	6	50	7	35	13	40	1	41
29	3	39	4	22	5	7	6	53	7	38	13	46	1	24
30	4	4	4	20	5	3	6	55	7	40	13	50	1	7
31	4	28	4	17	5	5	6	57	7	43	13	54	0	51

Hohe Staatsfeste.  
 Den 12. Gedächtnisfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät ALEXANDER des Ersten, Selbstherrschers aller Russen.  
 Den 25. Maria Verkündigung.

# Aprilis.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	☾ Länge um Mitternacht. 3. Gr.	Mondspuncte, Erscheinung der Planeten und Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theodorus	♄ 4	♂ geh. auf früh halb 3 Uhr.	Prep. Marii	13 Hermenegilde
M.	2 Theodosta	16	♄ in Aeq. Angenehmer	Prep. Lita	14 Justinus
D.	3 Christianus	28	♄ 6 Uhr 53 Min. N.	Prep. Nikity	15 Gründonn.
F.	4 Ambrosius	♄ 10	☉ Sonnenschein und	Prep. Jospha	16 Charfreitag
S.	5 Maximus	22	☾ Erdf. 16° M. Gr. N. B.	M. Theodula	17 Rudolph

E Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.			C Marc. 16.		
S.	6 6. Palmsonne	♄ 4	☾. Ugeh. unt. fr um ¼ auf 3 U.	S. Euthyia	18 H. Ostern
M.	7 Colestinus	15	schöne fruchtbare	Pr. Georgia	19 Ostermont.
D.	8 Heilmann	27	☉ im 8. Frühlingstage.	Ap. Trodiona	20 Osterdienst.
M.	9 Bogislaus	♄ 9	☉ ☽. unt. ☽. ☉. Gr. f. Abw	M. Eupichia	21 Anselmus
D.	10 Gründonn.	22	☾ ☽. ☽ und ☽ sind unsichtbar.	M. Terentia	22 Eoher
F.	11 Charfreitag	♄ 4	☾ 10 Uhr 0 Min. N.	Sw. Antipy	23 Albertus
S.	12 Julius	17	☾ Zeitere Luft. C im U	Wasil. Parisf.	24 Georgius

E Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1.			C Joh. 20.		
S.	13 H. Ostern	♄ 1	♂ geh. auf früh nach 2 U.	☾ Sw. Artem.	25 1. Quasimod.
M.	14 Ostermont.	15	☾. Es neiget sich	S. Mariana	26 Clet. u. Marc.
D.	15 Osterdienst.	29	auf Winde und	Ap. Aristarcha	27 Tertullianus
M.	16 Carisius	♄ 13	C im Aeq. anhals	Mut Agapi	28 Vitalis
D.	17 Rudolph	29	☾ Merckeln tendes	Pr. Symeona	29 Petr. de Mil.
F.	18 Apollo	♄ 14	☾ 5 U. 49 M. N. ☾	Pr. Joanna	30 Carhar. Sen.
S.	19 Werner	29	☾ Erdn. 18° 8. Gr. f. B.	Joan. Werch.	1 MayPh. Jac.

E Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19.			C Joh. 10.		
S.	20 1. Quasimod.	♄ 14	♂ geh. auf fr. ¼ auf 2 U.	☾ Pr. Theodora	2 2. Mis. Dom.
M.	21 Adolph	29	Regenwetter, wor	S. Sw. Jan.	3 † Erfindung
D.	22 Ioharius	♄ 13	Gr. N. Abw. auf aber	Pr. Theodora	4 Florianus
M.	23 Georgius	27	wieder eine lieb	W. M. Georg.	5 Pius V. Pabst
D.	24 Alberus	♄ 11	☾. liche Frühling	M. Sawny	6 Diederich
F.	25 Marc. Ev.	24	☾ 10 U. 29 M. B. Gr.	Ap. Marka	7 Flavius
S.	26 Raimund	♄ 6	☾ witterung sich	S. Basilla	8 Stanislaus

E Vom guten Hirten und Miehlinge, Joh. 10, v. 12.			C Joh. 16.		
S.	27 2. Mis. Dom.	19	☾ geh. auf fr. nach halb 4 U.	☾ S. Symeona	9 3. Jubilate
M.	28 Theresia	♄ 1	einstellen möchte.	Ap. Jafona	10 Antoninus
D.	29 Sibylla	13	C im Aeq. I ist die ganze	9 M. w. Rfize	11 Mamertus
M.	30 Buße. Josua	25	Nacht am Himmel zu sehen.	Ap. Jacoma	12 Nereus

# April.

M. S. u. S.	A. Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr			
	u. U.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
1	4	47	4	14	5	0	7	0	7	46	14	0	12	0	35	
2	5	5	4	12	4	58	7	2	7	48	14	4		0	20	
3	U. N.		4	5	4	55	7	5	7	51	14	10		0	4	
4	7	52	4	7	4	53	7	7	7	53	14	14	II	59	49	
5	9	1	4	4	4	51	7	9	7	56	14	18		59	35	
6	10	8	4	2	4	48	7	12	7	58	14	24		59	21	
7	11	11	3	59	4	46	7	14	8	1	14	28		59	7	
8	U. B.		3	56	4	44	7	16	8	4	14	32		58	54	
9	0	10	3	54	4	41	7	19	8	6	14	38		58	41	
10	1	4	3	51	4	39	7	21	8	9	14	42		58	27	
11	1	50	3	40	4	37	7	23	8	11	14	46		58	16	
12	2	28	3	46	4	35	7	25	8	14	14	50		58	4	
13	3	0	3	44	4	32	7	28	8	16	14	56		57	53	
14	3	27	3	41	4	30	7	30	8	19	15	0		57	42	
15	3	51	3	39	4	28	7	32	8	21	15	4		57	31	
16	4	12	3	36	4	26	7	34	8	24	15	8		57	22	
17	4	34	3	34	4	23	7	36	8	26	15	12		57	13	
18	U. N.		3	31	4	21	7	39	8	29	15	18		57	5	
19	8	39	3	29	4	19	7	41	8	31	15	22		56	57	
20	10	2	3	26	4	17	7	43	8	34	15	26		56	49	
21	11	19	3	24	4	15	7	45	8	36	15	30		56	41	
22	U. B.		3	21	4	13	7	47	8	39	15	34		56	36	
23	0	21	3	18	4	11	7	49	8	42	15	38		56	30	
24	1	11	3	16	4	9	7	51	8	44	15	42		56	25	
25	1	48	3	13	4	6	7	54	8	47	15	48		56	20	
26	2	18	3	10	4	4	7	56	8	50	15	52		56	15	
27	2	42	3	8	4	2	7	58	8	52	15	56		56	12	
28	3	3	3	5	4	0	8	0	8	55	16	0		56	9	
29	3	18	3	2	3	58	8	2	8	58	16	4		56	6	
30	3	33	3	0	3	56	8	4	9	0	16	8		56	4	

Hobe Staatsfeste.

Den 10. 11. und  
12. Gründonnerstag,  
Charfreitag und Sonn-  
abend in der Marter-  
woche.

Die ganze Osterwoche.

Ex. Imp. mit. Tert.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	C Länge um Mitternacht. 3. Gr.	Mondspuncre, Erscheinung d. Planeten u. Witterungsmuthmaßungen.	S. Saam.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Phil. u. Jac.	7	3 geh. auf fr. vor halb 2 U.	St.	Pror. Jeremii	13 Servatius
F.	2 Sigismund	19	☾ Agr. N. Br. Dünste.	St.	Afanaf. Al.	14 Bonifacius
S.	3 7 Erfindung	1	☉ 10 Uhr 59 M. W. ☽ Erfd. 19° m.	Die	M. Tim. i M.	15 Sophia

E Ueber ein kleines erfolgte Peiden, Joh. 16, v. 16.				C Joh. 16.		
S.	4 3. Jubilate	12	Warme Luft. Schö;	1. te Mode.	P. M. Pelagii	16 4. Cantate
M.	5 Gotthard	24	☽ O. ner Sonnens	2. te Mode.	S. Mut. Tring	17 Pascal
D.	6 Diederich	6	☽ gr. w. Ausw. v. ☉. 26°	3. te Mode.	Joma Mnog.	18 Ericus
M.	7 Gottfried	19	☽ Agr. S. Abw. geh. auf fr.	4. te Mode.	Wosp. Krest.	19 Petr. Colestin.
D.	8 Stanislaus	1	☽ Th. vor 3½ Uhr.	5. te Mode.	Ap. Jo. Bog.	20 Bernhardin.
F.	9 Hiob	14	☽ in II. T. W. ob. ☽ O.	6. te Mode.	Pr. Jf. i Mil.	21 Helena
S.	10 Gordianus	26	☽ geh. auf um Mittern.	7. te Mode.	Ap. Simona	22 Deniderius

E Von Jesu Hinaang zum Vater, Joh. 16, v. 5.				C Joh. 16.		
S.	11 4. Cantate	10	☽ 9 U. 43 M. W. schein.	1. te Mode.	Obn. Zaragr.	23 5. Rogate
M.	12 Pancratius	22	☽ ob. ☽ O. 4 geh. unt.	2. te Mode.	S. Epiphania	24 Jeanna
D.	13 Servatius	8	☽ Wolken, fr. um halb 1 U.	3. te Mode.	M. Glnkerii	25 Magd. de Paz.
M.	14 Christian	22	☽ im Aeq. Winde und	4. te Mode.	Mut. Jidora	26 Philipp v. N.
D.	15 Sophia	7	☽ ist unsichtbar. Regen;	5. te Mode.	Pr. Poch. Wel.	27 Himelf. Chr.
F.	16 Honoratus	22	☽ E. N. 21°. 8. Agr. f. Br.	6. te Mode.	Pr. Theodora	28 Germanus
S.	17 Jodocus	8	☽ güsse, und hierauf	7. te Mode.	Ap. Andron.	29 Martinus

E Von der rechten Bettunst, Joh. 16, v. 23.				C Joh. 15.		
S.	18 3. Rogate	23	☽ Brachsch. oll. 56 M.	1. te Mode.	M. Theodota	30 6. Crandi
M.	19 Sara	8	☽ g u fr. v. 3 U. W.	2. te Mode.	S. Sw. Parrif.	31 Petronella
D.	20 Francisca	22	☽ Agr. N. Abw. ☽ geh.	3. te Mode.	M. Thalalea	1 Jun. Fortun.
M.	21 Const. u. Hel.	6	☽ U. auf fr. vor halb 3 U.	4. te Mode.	Const. i Elen.	2 Erasmus
D.	22 Himelf. Chr.	19	☽ im A. sehr ange	5. te Mode.	M. Basiliska	3 Clorilde
F.	23 Juliana	3	☽ nehme heitere	6. te Mode.	Pr. Michaila	4 Günther
S.	24 Ekther	15	☽ Frühlingswitterung,	7. te Mode.	Pr. Symeona	5 Christian

E Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26.				C Joh. 14.		
S.	25 6. Crandi	28	☽ O U. 30 M. W. bey	1. te Mode.	Obn. Gla. Pr.	6 Pfingsten
M.	26 Eduard	10	☽ im Aeq. schönen	2. te Mode.	Apost. Karpa	7 Pfingstmons.
D.	27 Beda	22	☽ hellen und warmen	3. te Mode.	Sw. Therap.	8 Medardus
M.	28 Wilhelm	4	☽ U geh. unt. Ab. halb 1 2 U.	4. te Mode.	Prep. Nityty	9 Quat. Felic.
D.	29 Maximilian	16	☽ Agr. N. Br. Tagen.	5. te Mode.	P. M. Theodof.	10 Margaretha
F.	30 Wigand	27	☽ E. J. 22° m. ☽ ☽ O. T.	6. te Mode.	Pr. Jaakia	11 Barnabas
S.	31 Petronella	9	☽ geh. auf Ab. 10 Uhr.	7. te Mode.	Apost. Ermita	12 Dnuphrus

# May:

M. Tag.	Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr		
	u. Unt.	u. M.	Anbr.	U. M.	U. M.	U. M.	Untere.	U. M.	Ende.	U. M.	länge.	Et. M.	U.	M.	S.
1	3	49	2	57	3	54	8	6	9	3	16	12	II	56	3
2	4	7	2	54	3	52	8	8	9	6	16	16		56	2
3	U.	N.	2	52	3	50	8	10	9	8	16	20		56	1
4	9	7	2	49	3	48	8	12	9	11	16	24		56	2
5	10	9	2	46	3	46	8	14	9	14	16	28		56	3
6	11	6	2	44	3	45	8	15	9	16	16	30		56	4
7	11	54	2	41	3	43	8	17	9	19	16	34		56	6
8	U.	N.	2	38	3	41	8	19	9	22	16	38		56	9
9	0	33	2	36	3	39	8	21	9	24	16	42		56	12
10	1	6	2	33	3	38	8	22	9	27	16	44		56	15
11	1	33	2	31	3	36	8	24	9	29	16	48		56	20
12	1	56	2	29	3	34	8	26	9	31	16	52		56	24
13	2	16	2	27	3	32	8	28	9	33	16	56		56	30
14	2	36	2	26	3	31	8	29	9	34	16	58		56	36
15	2	58	2	24	3	30	8	30	9	36	17	0		56	42
16	3	22	2	22	3	28	8	32	9	37	17	4		56	49
17	3	49	2	21	3	27	8	33	9	39	17	6		56	56
18	U.	N.	2	20	3	26	8	34	9	40	17	8		57	4
19	10	6	2	18	3	24	8	36	9	42	17	12		57	12
20	11	4	2	16	3	22	8	37	9	44	17	14		57	21
21	11	47	2	15	3	22	8	38	9	45	17	16		57	30
22	U.	N.	2	13	3	20	8	40	9	47	17	20		57	40
23	0	20	2	11	3	19	8	41	9	49	17	22		57	50
24	0	46	2	10	3	18	8	42	9	50	17	24		58	0
25	1	6	2	8	3	17	8	43	9	52	17	26		58	10
26	1	24	2	6	3	16	8	44	9	54	17	28		58	21
27	1	40	2	5	3	15	8	45	9	55	17	30		58	31
28	1	55	2	3	3	14	8	46	9	57	17	32		58	42
29	2	11	2	1	3	14	8	46	9	59	17	33		58	54
30	2	30	1	59	3	13	8	47	10	1	17	34		59	5
31	2	51	1	58	3	12	8	48	10	2	17	36		59	18

Hoch Staatsfeste.  
Den 22. Christi  
Himmelfahrt.

Junius.

W. Z. W.	Alter Julianischer Kalender.	Länge um Mitternacht. 3. 6.	Mondspuncre, Erscheinung d. Planeten u. Witterungsmuthmaßungen.	W. Z. W.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
<b>E Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23.</b>						
S.	1 Pfingsten	21	♂ geh. unt. fr. um 2 Uhr	8te Woche.	M. Justina	13 Trinitatis
M.	2 Pfingstmont.	3	♂ 2 U. 7 M. B. Die	7te Woche.	Nikifora Patr.	14 Anton v. Pad.
D.	3 Erasmus	16	♂ Gr. f. Abw. schöne		M. Iuliana	15 Basilius
M.	4 Quat. Ulrika	28	♂ Witterung ist noch	Die	S. Mitroph.	16 Vit. und Mod.
D.	5 Bonifacius	11	♂ geh. unt. Ab. nach 11 U.		Sw. Dorothea	17 Fronleichn.
F.	6 Benignus	23	♂ C. C. immer an	P. Bisariona	18 Marc. u. M.	
S.	7 Lucretia	6	♂ ist unsichtb. haltend.	Sw. Theodot.	19 Gervas. u. Pr.	
<b>E Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1.</b>						
S.	8 Trinitatis	20	♂ geh. auf Ab. ¼ auf 10 U.	7te Woche.	W. M. Theod.	C Luc. 16.
M.	9 Barnimus	3	♂ 5 U. 5 M. N. Di. D.	Die	Kyrl. Archie.	20 2. S. n. Pf.
D.	10 Onuphrius	17	♂ ob. 10. Warme Tage.		M. Timothea	21 Alons. Gonz.
M.	11 Barnabas	2	♂ C. M. Aeg. Es neiget	Ap. Barthol.	22 Paulina	
D.	12 Fronl. Bland.	16	♂ Gr. S. Br. sich auf	Onuph. i Petr.	23 Agrippina	
F.	13 Tobias	1	♂ Erdb. 24° 8. streifende	Mut. Khyliny	24 Joh. Täufer	
S.	14 Modestus	16	♂ geh. auf Ab. ¼ auf 12 U.	Pror. Elissea	25 Prosper	
<b>E Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19.</b>						
S.	15 1. S. n. Trin.	1	♂ Heusch. Gr. n. Abw.	6te Woche.	Pror. Ammosa	C Luc. 14.
M.	16 Justina	16	♂ 8 U. 1 M. N. C. P.	Die	Inchon. Amct.	27 3. S. n. Pf.
D.	17 Volkmar	0	♀ ist unsichtbar. Ges.		M. Manuila	28 Leo Pabst
M.	18 Paula	14	♂ C. C. ♀ geh. auffrüh	Mut. leontia	29 Pet. u. Paul.	
D.	19 Gervasius	28	♂ vor ¼ auf 1 U. witterund	A. Jud. B. S.	30 Pauli Ged.	
F.	20 Raphael	11	♂ Erdf. 9° 42' 17" D.	S. Methobia	1 Jul. Theob.	
S.	21 Jacobi:na	24	♂ kleine fruchtbare Re:	M. Julic. a	2 Mar. Heims.	
<b>E Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16.</b>						
S.	22 2. S. n. Trin.	6	♂ Regen. Schwüle Luft.	5te Woche.	M. Eufewia	C Luc. 15.
M.	23 Basilius	18	♂ 11. 10 M. N. C. Aeg.	Die	Mut. Agrip.	4 4. S. n. Pf.
D.	24 Joh. Täufer	0	♂ leucht. die ganze Nacht.		Kosbd. Pred.	5 Cyrilla
M.	25 Elogius	12	♂ Gr. N. B. ♂ geh. auf Ab.	P. M. Theuron	6 Dominica	
D.	26 Jeremias	24	♂ 8 h. D. nach halb 11 U.	Dawida Sel.	7 Esther	
F.	27 7 Schläfer	6	♂ Erdf. 25° m. Son:	Pr. Sampson	8 Kiltanus	
S.	28 Leo	18	♂ geh. unt. Ab. ¼ auf 10 U.	Kira i Joan.	9 Joh. v. Ducla	
<b>E Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1.</b>						
S.	29 3. S. n. Trin.	0	♂ nenschein, heller Sim:	4te	A. Pet. i Paw.	C Luc. 6.
M.	30 Pauli Ged.	12	♂ mel. Warme	Die	Sob. 12 Ap.	11 5. S. n. Pf.
			♂ Gr. S. Abw. Luft.			

# Brachmonat.

So.	Mo.	T. Aufg. u. Unt. U. M.	Tages Anbruch U. M.	Sonnen Aufg. U. M.	Sonnen Unterg. U. M.	Tages Ende. U. M.	Tages Länge. St. M.	Stell. der Uhr im Mittag. U. M. S.
1	3	18	I 57	3 11	8 49	10 3	17 37	59 30
2	<b>A. N.</b>		I 56	3 11	8 49	10 4	17 38	59 43
3	9	47	I 56	3 10	8 50	10 4	17 39	59 55
4	10	30	I 55	3 10	8 50	10 5	17 40	0 7
5	11	5	I 55	3 10	8 50	10 5	17 40	0 20
6	11	33	I 54	3 9	8 51	10 6	17 41	0 33
7	11	58	I 54	3 9	8 51	10 6	17 41	0 46
8	<b>A. B.</b>		I 53	3 9	8 51	10 7	17 42	0 59
9	0	20	I 53	3 9	8 51	10 7	17 42	1 12
10	0	39	I 53	3 9	8 51	10 7	17 42	1 25
11	0	59	I 53	3 9	8 51	10 7	17 42	1 37
12	1	19	I 53	3 9	8 51	10 7	17 41	1 50
13	1	42	I 54	3 9	8 51	10 6	17 41	2 3
14	2	11	I 54	3 10	8 50	10 6	17 40	2 16
15	2	50	I 55	3 10	8 50	10 5	17 40	2 29
16	<b>U. N.</b>		I 55	3 10	8 50	10 5	17 39	2 41
17	9	33	I 56	3 11	8 49	10 4	17 38	2 54
18	10	11	I 56	3 11	8 49	10 4	17 37	3 6
19	10	42	I 57	3 12	8 48	10 3	17 36	3 18
20	11	6	I 58	3 13	8 47	10 2	17 34	3 29
21	11	26	I 59	3 14	8 46	10 1	17 32	3 40
22	11	42	2 1	3 15	8 45	9 59	17 30	3 51
23	11	57	2 3	3 16	8 44	9 57	17 28	4 2
24	<b>U. B.</b>		2 4	3 17	8 43	9 56	17 26	4 13
25	0	15	2 6	3 18	8 42	9 54	17 24	4 23
26	0	32	2 8	3 19	8 41	9 52	17 22	4 32
27	0	51	2 10	3 20	8 40	9 50	17 20	4 42
28	1	15	2 11	3 21	8 39	9 49	17 18	4 50
29	1	44	2 13	3 22	8 38	9 47	17 16	4 59
30	2	23	2 15	3 23	8 37	9 45	17 14	5 7

Hohe Staatsfeste.  
Den 29. Peter und  
Paul.



Julius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge um Mit- ternacht. 3. Gr.	Mondspuncke, Erschei- nung d. Planeten u. Wit- terungsmuthmaßungen.	W. Tag.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theobaldus	25	 3 U. 59 M. N. Ch.	Mo.	Rosm. i Dam.	13 Margaretha
M.	2 Mar. Heimf.	7	 Donnerwetter,	Bo.	Pol. Nisp Bog.	14 Bonaventura
D.	3 Cornelius	20	Ch. Cim V. von Ha-	M.	Mut. Nafintha	15 Apost. Theil.
F.	4 Ulrich	3	gel und Schlossen be-	Di.	Andrea Krit.	16 U. J. v. Scap.
S.	5 Anshelmus	17	U geh. unt. Ab. ¼ auf 1 oll.	Die	Uch. Arp.	17 Alerius
<b>E Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.</b>						
S.	6 4. S. n. Trin.	0	U. gleitet.	3re	P. Sisoa Weh	C Luc. 5.
M.	7 Demetrius	14	Cim Aeq. I geh. auf Ab. vor	Mo.	P. Thom. i Ak.	18 6. S. n. Pf.
D.	8 Kilianus	28	 11 U. 33 M. N. 10 U.	Bo.	W. M. Prof.	19 Vinc. d Paul
M.	9 Cyrillus	12	Ugr. i. Vr. hgeh. unt	M.	Sw. Pantrat.	20 Elias
D.	10 7 Brüder	27	Ch. 27° 8. fr. 2 ½ U. U	Di.	45 M. i P. R. S.	21 Prayedes
F.	11 Pius	11	Cim N. Anfang Platz	Die	S. M. Eufimii	22 Mar. Magb.
S.	12 Heinrich	26	der Hundstage. regen.	Die	Mut. Profia	23 Apollonia
<b>E Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.</b>						
S.	13 5. S. n. Trin.	10	U wird unsichtbar, Ugr	3re	Sob. Ar. Gav.	C Matth. 5.
M.	14 Bonaventura	24	 Schaltsch. N. Abw.	Mo.	Apost. Akth	25 7. S. n. Pf.
D.	15 Apost. Theil.	9	4 Uhr 17 Min. N.	Bo.	Kirika i Justly	26 Anna
M.	16 Walthar	22	Ufsicht. Sonnensunst. Ch	M.	Sw. Afinog	27 Pantaleon
D.	17 Alerius	6	Ch. Cim V. Winde.	Di.	W. M. Mariny	28 Nazar. u. Celf.
F.	18 Carolina	19	Ist noch unsichtb. I ist die	Die	M. Nafintha	29 Martha
S.	19 Rurh	2	U O. ganze Nacht zu seh.	Die	P. Dia i Matr.	30 Cunigunda
<b>E Von der Pharisaer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20.</b>						
S.	20 6. S. n. Trin.	14	U gr. östl. Ausw. Cim Aeq.	3re	S. Proor. Illi	G Marc. 8.
M.	21 Daniel	26	v. O 27°. I geh. unt. Ab.	Mo.	Symeon. Jur.	1 Aug. 8. Sonntag nach Pfingst.
D.	22 Mar. Magb.	8	Warme nach halb 11 U.	Bo.	S. Mar. Magb.	2 U. J. de Ang.
M.	23 Albertina	20	 5 U. 35 M. N. Ugr. N.	M.	M. Trofima	3 Augustus
D.	24 Christina	2	Ch. 28° m. B. Ch.	Di.	M. Christian	4 Dominicus
F.	25 Jacobus	14	und heitere som-	Die	Usp. S. Anno	5 U. J. v. Schnee
S.	26 Julius	26	merliche Tage.	Die	Sw. Ermolaa	6 Verfl. Chr.
<b>E Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1.</b>						
S.	27 7. S. n. Trin.	8	Ch. I geh. auf Ab. halb 11 U.	3re	W. M. Pantel.	C Matth. 7.
M.	28 Innocentius	21	Ugr. S. Abw.	Mo.	Ap. Prochora	8 9. S. n. Pf.
D.	29 Martha	4	Fruchtbare Witterung.	Bo.	M. Kallinika	9 Romanus
M.	30 Beatrir	16	Ch. Ci. V. h g. unt. fr. um 1 U.	M.	A. Sily i Sil.	10 Laurentius
D.	31 Germanus	0	 4 Uhr 22 Min. W. Zun	Di.	S. Eudofima	11 Eufanna
			I heilsich. Mondsunst.	Die		12 Clara

# Heumonaf.

No. N.	Aufg.		Zages		Sonnen		Sonnen		Zages		Zages		Stell. der Uhr		
	u. Unt.	u. M.	Anbr.	u. M.	Aufg.	u. M.	Unterg.	u. M.	Ende.	u. M.	Länge.	St. M.	u. M.	S.	
1	A. N.		2	16	3	24	8	36	9	44	17	12	12	5	14
2	9	4	2	18	3	25	8	35	9	42	17	10		5	21
3	9	34	2	20	3	27	8	33	9	40	17	6		5	28
4	10	0	2	22	3	28	8	32	9	38	17	4		5	34
5	10	21	2	24	3	30	8	30	9	36	17	0		5	39
6	10	40	2	26	3	32	8	28	9	34	16	56		5	44
7	10	59	2	28	3	33	8	27	9	32	16	54		5	48
8	11	19	2	31	3	35	8	25	9	29	16	50		5	52
9	11	42	2	33	3	36	8	24	9	27	16	48		5	56
10	A. B.		2	35	3	38	8	22	9	25	16	44		5	59
11	0	9	2	37	3	39	8	21	9	23	16	42		6	1
12	0	42	2	40	3	41	8	19	9	20	16	38		6	3
13	1	23	2	42	3	43	8	17	9	18	16	34		6	5
14	2	16	2	44	3	45	8	15	9	16	16	30		6	6
15	A. N.		2	47	3	47	8	13	9	13	16	26		6	6
16	8	39	2	49	3	48	8	12	9	11	16	24		6	5
17	9	4	2	52	3	50	8	10	9	8	16	20		6	4
18	9	25	2	55	3	52	8	8	9	5	16	16		6	2
19	9	44	2	57	3	54	8	6	9	3	16	12		6	0
20	10	2	3	0	3	56	8	4	9	0	16	8		5	57
21	10	19	3	3	3	58	8	2	8	57	16	4		5	54
22	10	35	3	5	4	0	8	0	8	55	16	0		5	50
23	10	54	3	8	4	2	7	58	8	52	15	56		5	45
24	11	17	3	10	4	4	7	56	8	50	15	52		5	39
25	11	44	3	13	4	7	7	53	8	47	15	46		5	33
26	A. B.		3	15	4	9	7	51	8	45	15	42		5	27
27	0	19	3	17	4	11	7	49	8	43	15	38		5	20
28	1	5	3	20	4	13	7	47	8	40	15	34		5	12
29	2	0	3	22	4	15	7	45	8	38	15	30		5	3
30	3	3	3	25	4	17	7	43	8	35	15	26		4	14
31	A. N.		3	27	4	19	7	41	8	33	15	22		4	45

Hohe Staatsfeste.  
Den 22. Namensfest  
Ihro Majestät, der  
Kaiserinn Maria  
Geodorowna.

Augustus.

W. S. J. M.	Alter Julianischer Kalender.	C Länge um Mit- ternacht. 3. Gr.	Mondspuncke, Erscheinung der Planeten u. Witterungs- muthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
S.	1 Petr. Kettenf.	13	☾. ♂ geh. unt. fr. v. 2 U.	Proisch. Dr.	13 Hypolitus
S.	2 Gustavus	27	☾. ☽. Dunstige Luft.	Archid. Sterb.	14 Eusebius
<b>E Von den falschen Propheten, Matthy. 7, v. 15.</b>					<b>C Luc. 16.</b>
S.	3 8. S. n. Trin.	11	☾ im Aeq. Es neiget sich	Pr. Isaakia	15 10. S. n. Pf. Mar. Himelf.
M.	4 Perpetua	25	auf Winde und	7 Derokow	16 Rochus
D.	5 Dominicus	9	☾. anhaltendes Res	M. Euphonia	17 Iulorianus
M.	6 Werkl. Christi	23	☾ gr. S. Br.	Preobr. Goss.	18 Agapetus
D.	7 Donatus	7	☾ 4 U. 20 M. B. ☾ Erd- genwetter. nahe 0° N.	P. M. Domet.	19 Marianus
F.	8 Ladislaus	21	☾ geh. unt. 1/2 St. n. Mitern.	Emilian Jsp.	20 Bernhard
S.	9 Romanus	6	☾ geh. unt. 1/2 St. n. Mitern.	Ap. Matthia	21 Johanna Fr.
<b>E Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.</b>					<b>C Luc. 19.</b>
S.	10 9. S. n. Trin.	20	☾ gr. N. Abw.	M. Laurentia	22 11. S. n. Pf.
M.	11 Titus	4	☾ in Np. Ende der	Archid. Eupla	23 Philippus
D.	12 Clara	17	☾ im N. Hundstage.	Muc. Sotia	24 Bartholom.
M.	13 Hildebrand	1	☾ und ♃ sind unsichtbar.	Pr. Maxima	25 Ludwig
D.	14 Eusebius	14	☾ ☽ sch. 2 U. 41 M. B.	Pror. Michea	26 Rosa
F.	15 Mar. Himelf.	27	☾. ☽. ♀ geh. unt. Ab. v. 8 U.	Usp. Bogor.	27 Rufinus
S.	16 Isaac	10	☾. ☽. ☾. Verän.	Meruf. Obr.	28 Augustinus
<b>E Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41.</b>					<b>C Luc. 18.</b>
S.	17 10. S. n. Trin.	22	☾ im Aeq. derlich.	M. Myrona	29 12. S. n. Pf.
M.	18 Amilianus	4	♂ geh. unt. fr. nach halb 1 U.	M. Flora i L.	30 Feltz
D.	19 Sebaldu	16	☾ gr. N. Br. Nebel.	M. Andr. Str.	31 Paulinus
M.	20 Bernhard	28	☾. ♂ geh. unt. Ab. 1/2 auf 9 U.	Pror. Samuil	1 Sept. Aegid.
D.	21 Athanasius	10	☾ 11 U. 34 M. N. ☾ Erdf.	Ap. Thaddea	2 Rahel. Iea
F.	22 Oswald	22	☾ Lieblicher 2° ♀.	M. Agathon	3 Joachim
S.	23 Zachaus	4	☾ Sonnenschein.	S. M. Lippa	4 Kotalia
<b>E Vom bußfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.</b>					<b>C Marc. 7.</b>
S.	24 11. S. n. Trin.	16	☾. ☾ gr. S. Abw.	Sw. Eutycha	5 13. S. n. Pf.
M.	25 Ludwig	29	Gemäßigte warme	Ap. Barthol.	6 Zacharias
D.	26 Kotalia	12	☾. ☾ im V. ♀ geh. auf fr.	Ab. i Natal.	7 Clodoaldus
M.	27 Gebhard	25	Tage nach 1/2 auf 4 Uhr.	Pr. Pimena	8 Mar. Geburt
D.	28 Augustinus	8	☾. ☽. ♀ glänzt die g. Nachr.	Pr. Moysea	9 Gorgonius
F.	29 Jesh. Enth.	22	☾ 3 U. 53 M. N. a. Himel.	Ustefn. Pr.	10 Mar. Nam.
S.	30 Alexander D.	6	☾ geh. unter Ab. 1 1/2 U.	Rn. Alex. N.	11 Hyacinthus
<b>E Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.</b>					<b>C Luc. 10.</b>
S.	13 12. S. n. Trin.	21	☾ im Aeq. bey klarer Luft.	Pol. P. Bog.	12 14. S. n. Pf.

# Obstmonat.

M. Z.	Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr		
	u. Unt.	u. M.	Anbr.	u. M.	Aufg.	u. M.	Unterg.	u. M.	Ende.	u. M.	Länge.	St. M.	im Mittag.	u. M. S.	
1	8	28	3	30	4	21	7	39	8	30	15	18	12	4	35
2	8	49	3	32	4	23	7	37	8	28	15	14		4	24
3	9	8	3	35	4	25	7	35	8	25	15	10		4	13
4	9	27	3	37	4	27	7	33	8	23	15	6		4	1
5	9	49	3	40	4	30	7	30	8	20	15	0		3	49
6	10	14	3	42	4	32	7	28	8	18	14	56		3	37
7	10	44	3	45	4	34	7	26	8	15	14	52		3	24
8	11	21	3	47	4	36	7	24	8	13	14	48		3	10
9	<b>N. B.</b>		3	50	4	39	7	21	8	10	14	42		2	50
10	0	11	3	53	4	41	7	19	8	7	14	38		2	42
11	1	12	3	55	4	43	7	17	8	5	14	34		2	27
12	2	22	3	58	4	45	7	15	8	2	14	30		2	11
13	3	36	4	0	4	48	7	12	8	0	14	24		1	55
14	<b>u. N.</b>		4	3	4	50	7	10	7	57	14	20		1	39
15	7	53	4	5	4	52	7	8	7	55	14	16		1	22
16	8	13	4	8	4	55	7	5	7	52	14	10		0	5
17	8	27	4	11	4	57	7	3	7	49	14	6		0	48
18	8	44	4	13	4	59	7	1	7	47	14	2		0	30
19	9	3	4	16	5	1	6	59	7	44	13	58		0	12
20	9	26	4	18	5	4	6	56	7	42	13	52	<b>II</b>	59	54
21	9	51	4	21	5	6	6	54	7	39	13	48		59	36
22	10	25	4	23	5	8	6	52	7	37	13	44		59	17
23	11	0	4	26	5	11	6	49	7	34	13	38		58	57
24	11	50	4	28	5	13	6	47	7	32	13	34		58	38
25	<b>u. B.</b>		4	31	5	16	6	44	7	29	13	28		58	18
26	0	49	4	34	5	18	6	42	7	26	13	24		57	57
27	1	59	4	36	5	20	6	40	7	24	13	20		57	37
28	3	19	4	39	5	23	6	37	7	21	13	14		57	16
29	<b>N. N.</b>		4	41	5	25	6	35	7	19	13	10		56	56
30	7	9	4	44	5	27	6	33	7	16	13	6		56	35
31	7	35	4	46	5	30	6	30	7	14	13	0		56	15

**Hobe Staatsfeste.**

Den 6. Christi Verklärung.

Den 15. Mariä Himmelfahrt.

Den 30. Namensfest  
Seiner Kaiserlichen  
Majestät  
**ALFREDER**  
des Ersten,  
Selbtherrschers aller  
Russen.

## September.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	U. Länge um Mitternacht. 3. 6.	Mondspuncte, Erscheinung der Planeten u. Witterungsmachungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Aegidius		5 $\frac{1}{2}$ gr. weilt. Ausw. $\frac{1}{2}$ geh.	Pr. Symeona	13 Philippus
D.	2 Rahel. tea	20	v. $\odot$ . 18° <b>Gr. f. Br.</b> auf fr.	M. Mamanta	14 $\dagger$ Erhöhung
M.	3 Manuetus	<b>KK</b> 4	<b>Sturm</b> um $\frac{1}{2}$ auf 4 Uhr.	Sw. Anth. Ep.	15 <b>Quat.</b> Nicom.
D.	4 Moses	18	<b>Erdbn. 3° N.</b> und Regen.	Sw. Wawnyly	16 Euphemia
F.	5 <b>Nath. u. Elis.</b>	<b>ME</b> 2	<b>9 U. 43 M. B.</b> $\frac{1}{2}$ geh. auf	Sach. i Elis.	17 Hildegard
S.	6 Magnus	16	<b>Gr. n. Abw.</b> fr. um 3 U.	<b>Isch. Mich. A.</b>	18 Thom. d. Vil.

E Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.			C Luc. 17.		
S.	7 <b>13. S. n. Trin.</b>	<b>KK</b> 0	$\frac{1}{2}$ geh. unt. Ab. $\frac{1}{2}$ auf 7 Uhr	<b>Mut. Sofonta</b>	19 <b>15. S. n. Pf.</b>
M.	8 <b>Mar. Geb.</b>	13	<b>N.</b> Nebel	<b>No. Bogor.</b>	20 Eustachius
D.	9 Bruno	27	$\frac{1}{2}$ geh. unt. Ab. vor halb 10 U.	<b>S. Joat i Anna</b>	21 Matth. Ev.
M.	10 <b>M. M. Cosph.</b>	<b>KE</b> 10	<b>N.</b> und feuchte	M. Minobory	22 Mauritius
D.	11 Gerhard	23	<b>Ein- Hbfts. Anf. T. u. N. gl.</b>	Theod. Alex.	23 Thekla
F.	12 Octilia	<b>KS</b> 5	<b>Herbstsch. 3 U. 45 M. N.</b>	Sw. Autom.	24 Gerhard
S.	13 Christlieb	18	<b>Am Aeq.</b> Herbsttage.	<b>Obn. Chrama</b>	25 Adolph

E Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.			C Matth. 6.		
S.	14 <b>14 S. n. Trin.</b>	<b>MS</b> 0	$\frac{1}{2}$ geh. auf fr. nach halb 3 U.	<b>Wosdw. Kr.</b>	26 <b>16. S. n. Pf.</b>
M.	15 <b>Erhöhung</b>	12	<b>Gr. N. Br.</b> Mehren-	<b>W. M. Nikty</b>	27 <b>Cosm. u. Dam.</b>
D.	16 <b>Constans</b>	24	theils heiterer Himmel	<b>W. M. Euphr.</b>	28 Wenceslaus
M.	17 <b>Quat. Lamp.</b>	<b>KS</b> 6	<b>Erdf. 5° F.</b> $\odot$ und	<b>S. M. Sophit</b>	29 <b>Michael</b>
D.	18 Siegfried	18	angenehme herbstliche	Pr. Eumenta	30 Hieronymus
F.	19 Januarius	<b>MS</b> 0	$\frac{1}{2}$ geh. unt. Ab. halb 7 U.	M. Trophima	1 <b>Oct. U. F. v. N.</b>
S.	20 Friederica	12	<b>6 U. 20 M. N. Gr. f. Abw.</b>	<b>W. M. Eustaph.</b>	2 Schußengelb.

E Vom Rammondsdienste, Matth. 6, v. 24.			C Luc. 7.		
S.	21 <b>15. S. n. Trin.</b>	24	$\odot$ . $\frac{1}{2}$ ist unsichtbar. Tags.	<b>Ap. Kodrata</b>	3 <b>17. S. n. Pf.</b>
M.	22 Mauritius	<b>KS</b> 7	Reise und Nacht	<b>Sw. Folt</b>	4 Franc v. Ass.
D.	23 Joel	19	<b>68. U.</b> fröste.	<b>Satfch. Pred.</b>	5 Placidus
M.	24 Job. Empf.	<b>MS</b> 3	Veränderliches und un-	<b>Prem. Thekly</b>	6 Bruno
D.	25 Cleophas	16	$\square$ $\odot$ . $\frac{1}{2}$ geh. unt. Ab. $\frac{1}{2}$ auf	<b>Eufros. i Serg.</b>	7 Brigitta
F.	26 Cyprianus	<b>KS</b> 1	beständiges Wetter. 12 U.	<b>U. Joan. Bog.</b>	8 Ephraim
S.	27 Cosm. u. D.	15	<b>ob. 68. U. Ci. Aeq.</b> $\frac{1}{2}$ geh. unt.	<b>S. M. Kallistr.</b>	9 Dionysius

E Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.			C Luc. 14.		
S.	28 <b>16. S. n. Trin.</b>	<b>MS</b> 0	<b>Gr. all. 25 M. B.</b> fr. v. 2 U.	<b>Pr. Charitona</b>	10 <b>18. S. n. Pf.</b>
M.	29 <b>Michael</b>	15	$\frac{1}{2}$ gr. Südl. Br.	<b>Pr. Kyriaka</b>	11 Placida
D.	30 Hieronymus	<b>KK</b> 9	Dünste, Nebel.	<b>Sw. Grigoria</b>	12 Maximilian

# Herbstmonat.

No. M.	Aufg.		Lages		Sonnen		Lages		Lages		Stell. der Uhr				
	u. Unt.	u. M.	Anbr.	Aufg.	Unterg.	Ende.	Länge	St. M.	U. M.	M. S.	U. M.	S.			
1	8	3	4	48	5	32	6	28	7	12	12	56	II	55	54
2	8	26	4	51	5	34	6	26	7	9	12	52		55	33
3	8	55	4	53	5	37	6	23	7	7	12	46		55	12
4	9	29	4	56	5	39	6	21	7	4	12	42		54	51
5	10	15	4	58	5	41	6	19	7	2	12	38		54	30
6	11	10	5	1	5	44	6	16	6	59	12	32		54	9
7	A. B.		5	3	5	46	6	14	6	57	12	28		53	48
8	0	19	5	6	5	49	6	11	6	54	12	22		53	27
9	1	28	5	8	5	51	6	9	6	52	12	18		53	6
10	2	45	5	11	5	53	6	7	6	49	12	14		52	45
11	4	1	5	13	5	56	6	4	6	47	12	8		52	24
12	U. M.		5	15	5	58	6	2	6	45	12	4		52	4
13	6	41	5	18	6	0	6	0	6	42	12	0		51	43
14	6	59	5	20	6	3	5	57	6	40	11	54		51	23
15	7	18	5	23	6	5	5	55	6	37	11	50		51	3
16	7	38	5	25	6	8	5	52	6	35	11	44		50	43
17	8	1	5	28	6	10	5	50	6	32	11	40		50	24
18	8	28	5	30	6	12	5	48	6	30	11	36		50	4
19	9	4	5	32	6	15	5	45	6	28	11	30		49	45
20	9	48	5	35	6	17	5	43	6	25	11	26		49	26
21	10	41	5	37	6	19	5	41	6	23	11	22		49	7
22	11	47	5	39	6	22	5	38	6	21	11	16		48	49
23	U. B.		5	42	6	24	5	36	6	18	11	12		48	31
24	1	0	5	44	6	27	5	33	6	16	11	6		48	14
25	2	17	5	46	6	29	5	31	6	14	11	2		47	56
26	3	39	5	49	6	31	5	29	6	11	10	58		47	40
27	5	4	5	51	6	34	5	26	6	9	10	52		47	23
28	A. M.		5	53	6	36	5	24	6	7	10	48		47	7
29	6	35	5	55	6	38	5	22	6	5	10	44		46	51
30	7	3	5	58	6	41	5	19	6	2	10	38		46	37

**Hohe Staatsfeste.**

Den 5. Namensfest  
Ihro Majestät, der  
Kaiserin **Elisab**  
**berh Alexiewna.**

Den 8. Maria Ge-  
burt.

Den 14. Kreuzes-  
Erhöhung.

Den 15. Krönungs-  
fest Seiner Kaiserlich  
chen Majestät,  
**ALEXANDER**  
des Ersten,  
Selbtherrschers aller  
Russen.

## October.

M. S. J.	Alter Julianischer Kalender.	C Länge um Mitternacht. S. S.	Mondspuncte, Erscheinung der Planeten u. Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Remigius	AA 14	♄♃. <b>Erdb.</b> 6° II. 3geh.	<b>Petr. Bog.</b>	13 Eduard
D.	2 Bollrad	29	Winde. unt. Ab. $\frac{1}{2}$ auf 12 U.	Sw. Kypriana	14 Calixtus
F.	3 Franciscus	☿ 13	☿ <b>Gr. N. Abw.</b> Regen.	Sw. Dionys.	15 Hedw. u. Ther.
S.	4 Ewald	27	☿ <b>5 Uhr 9 Min. N.</b>	Sw. Jerothy.	16 Gallus

### E Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.

S.	5 <b>17. S. n. Trin.</b>	☿ 10	☿ <b>U. geb.</b> unt. fr. um 4 U.	<b>M. Charitiny</b>	<b>C Matth. 22.</b>
M.	6 Chartas	24	Die nasse Witterung	<b>Ap. Thomp</b>	17 <b>19. S. n. Pf.</b>
D.	7 Spes	☿ 7	U. 2geh. unt. Ab. vor 6 U.	<b>Sergla 1 Wak.</b>	18 Lucas Ev.
M.	8 Ephraim	19	ist anhaltend.	<b>Pr. Pelagii</b>	19 Petr. v. Alc.
D.	9 Dionysius	♄ 2	h. geh. unt. Ab. vor $\frac{1}{2}$ auf 9 U.	<b>Ap. Jak. Alf.</b>	20 Caprasus
F.	10 Amalia	14	<b>U. im Aeq.</b>	<b>S. M. Eulamp.</b>	21 Ursula
S.	11 Burchard	27	☉ im m. Der Himmel	<b>Ap. Philippa</b>	22 Cordula
					23 Joh. Capistr.

### E Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

S.	12 <b>18. S. n. Trin.</b>	♄ 9	♄ <b>Weinsch.</b> 7 U. 32 M. B.	<b>S. M. Prowa</b>	<b>C Matth. 9.</b>
M.	13 Colomann	21	☿ <b>U. geh.</b> unt. <b>Gr. n. B.</b>	<b>S. M. Karpa</b>	24 <b>20. S. n. Pf.</b>
D.	14 <b>Wilhelmina</b>	☿ 3	☿ fr. um $\frac{1}{2}$ auf 1 Uhr.	<b>S. M. Nasar.</b>	25 Crispinus
M.	15 Hedwig	14	<b>U. Erdf.</b> 8° ♄. ☿ klärt	<b>Pr. Euphymia</b>	26 <b>Evaristus</b>
D.	16 Gallus	28	sich wieder auf, und es	<b>S. M. longina</b>	27 Rusticus
F.	17 Florentinus	☿ 8	☿ ist unsichtbar. folgen	<b>S. M. longina</b>	28 Sim. u. Jud.
S.	18 Lucas Ev.	20	☿ <b>Gr. S. Abw.</b>	<b>S. Pror. Dsi</b>	29 Narcissus
				<b>Apost. Iulii</b>	30 Wolfgang

### E Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.

S.	19 <b>19. S. n. Trin.</b>	☿ 2	☿ <b>U. geh.</b> unt. Ab. 5 Uhr.	<b>S. Pror. Joil</b>	<b>C Matth. 22.</b>
M.	20 Wendellinus	15	☿ <b>3 U. 52 M. B.</b> <b>U. im V.</b>	<b>W. M. Artem.</b>	31 <b>21. S. n. Pf.</b>
D.	21 Ursula	27	noch mehrere erträgliche	<b>Pr. Mariona</b>	1 <b>Nov. All. Heil.</b>
M.	22 Edmund	☿ 11	☿ herbftliche Tage	<b>Raf. ff. Pr. Bog.</b>	2 Aller Seel.
D.	23 Severus	24	bey klarem Himel	<b>Ap. Jak. B. B.</b>	3 Gottlieb
F.	24 Salome	☿ 8	☿ geh. unt. ab. $\frac{1}{2}$ auf 6 Uhr.	<b>S. M. Arethy</b>	4 Carol. Bor.
S.	25 Adelheid	23	<b>U. im Aeq.</b> mel.	<b>S. M. Mark.</b>	5 Emericus
					6 Leonhard

### E Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.

S.	26 <b>20. S. n. Trin.</b>	☿ 8	☿ <b>Gr. S. Br.</b> Seuchte Luft.	<b>W. M. Dimit.</b>	<b>C Job. 4.</b>
M.	27 Sabina	23	☿ <b>11 Uhr 59 Min. B.</b>	<b>M. Nestora</b>	7 <b>22. S. n. Pf.</b>
D.	28 Sim. u. Jud.	AA 9	☿ <b>Platzregen.</b>	<b>M. Terentia</b>	8 Gottfried
M.	29 <b>Duff. Engelh.</b>	24	☿ <b>Erdb.</b> 9° II.	<b>M. Anastasi</b>	9 Theoderus
D.	30 Hartmann	☿ 8	☿ geh. unt. Ab. halb 8 Uhr.	<b>M. Sinovia</b>	10 Andreas v. Av.
F.	31 Wolfgang	23	☿ <b>Gr. N. Abw.</b> ☿ unsichtbar.	<b>Ap. Etachla</b>	11 <b>Mart. Bisch.</b>
					12 Oibacus

# Weinmonat.

M. Tag.	1 Aufg.		Tages Anbr.		Sonnen Aufg.		Sonnen Unterg.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stell. der Uhr im Mittag.		
	u. U.	u. M.	u. U.	u. M.	u. U.	u. M.	u. U.	u. M.	u. U.	u. M.	St. M.	u. U.	u. M.	u. S.	
1	7	36	6	0	6	4	5	1	6	0	10	34	11	46	22
2	8	18	6	2	6	45	5	1	5	58	10	30		46	8
3	9	12	6	5	6	43	5	1	5	55	10	24		45	54
4	10	15	6	7	6	5	5	10	5	53	10	2		45	42
5	1	27	6	9	6	52	5	8	5	51	10	16		45	29
6	<b>M. B.</b>		6	11	6	55	5	5	5	49	10	10		45	18
7	0	41	6	14	6	57	5	3	5	46	10	6		45	7
8	1	58	6	16	7	0	5	0	5	44	10	0		44	56
9	3	12	6	18	7	2	4	58	5	42	9	56		44	47
10	4	25	6	20	7	4	4	56	5	40	9	52		44	38
11	5	38	6	23	7	7	4	53	5	37	9	46		44	29
12	<b>u. M.</b>		6	25	7	9	4	51	5	35	9	42		44	22
13	5	46	6	27	7	11	4	49	5	33	9	38		44	15
14	6	9	6	29	7	13	4	47	5	31	9	34		44	8
15	6	35	6	31	7	16	4	44	5	29	9	28		44	3
16	7	7	6	33	7	18	4	42	5	27	9	24		43	58
17	7	46	6	35	7	20	4	40	5	25	9	20		43	54
18	8	37	6	37	7	23	4	37	5	23	9	14		43	50
19	9	36	6	39	7	25	4	35	5	21	9	10		43	48
20	10	44	6	42	7	27	4	33	5	18	9	6		43	46
21	11	50	6	44	7	29	4	31	5	16	9	2		43	45
22	<b>u. B.</b>		6	46	7	31	4	29	5	14	8	58		43	45
23	1	15	6	48	7	34	4	26	5	12	8	52		43	45
24	2	40	6	50	7	36	4	24	5	10	8	48		43	47
25	4	2	6	51	7	38	4	22	5	9	8	44		43	49
26	5	28	6	52	7	40	4	20	5	7	8	40		43	52
27	<b>M. M.</b>		6	55	7	42	4	18	5	5	8	36		43	56
28	5	34	6	57	7	44	4	16	5	3	8	32		44	1
29	6	12	6	59	7	46	4	14	5	1	8	28		44	6
30	6	59	7	1	7	49	4	11	4	59	8	22		44	13
31	8	3	7	3	7	51	4	9	4	57	8	16		44	20

Hohere Staatsfeste.

Den 14. Geburtsfest  
Ihrer Majestät, der  
Kaiserinn Maria  
Seedorowna.



W. Z. W.	Alter Julianischer Kalender.	Länge um Mitternacht. S. S.	Mondspuncte, Erscheinung der Planeten u. Witterungsmuthmaßungen.	Ruffischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
6	1 <b>Aller Heil.</b>	7	☾ geh. unt. Ab. 11 ½ U.	Rosm. i Dam.	13 5 Pöhlh. Br.

E Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47.			C Matth. 18.		
S.	2 21. S.n. Trin.	20	Mit Frost abwechselndes	M. Afimbina	14 23. S.n. Pf.
M.	3 Gottlieb	4	☾ 3 Uhr 31 Min. W.	M. Akepsima	15 Leopoldus
D.	4 Charlotte	16	☾ Thauwetter.	Pr. Joannifia	16 Edmund
M.	5 Ericus	29	☾ geh. bald nach Mittern. auf.	M. Galaktiona	17 Salome
D.	6 Leonhard	11	☾ im Aeq. Trüber Himmel.	Paula Archiep.	18 Gregorius
F.	7 Erdmann	24	♀ geh. unt. Ab. 6 Uhr.	33 M. w. Viel.	19 Elisabeth
S.	8 El. u. Mich. E.	6	☾☉. ☾ gr. N. Br.	Arch. Mich.	20 Felix v. Val.

E Vom Schalkstnechte, Matth. 18, v. 23.			C Matth. 22.		
S.	9 22. S.n. Trin.	18	☾ geh. unt. Ab. ¾ auf 7 Uhr.	M. Onisiphor	21 24. S.n. Pf.
M.	10 Martinluther	0	☾ im f. Sonnenblicke.	Apost. Crasta	22 Cecilia
D.	11 Martin Bisch.	11	☾ Winterf. 11. 33 M. W.	S. M. Miny	23 Clemens
M.	12 Cunibertus	23	☾ Erdf. 11° f. ☾ gr. östl.	Joanna Mil.	24 Joh. de Cruce
D.	13 Eugenius	5	☾ gr. f. Abw. Ausw. v. ☉ 22°.	J. Statouft.	25 Catharina
F.	14 Iovinus	17	☾ Es neigt sich zu	Ap. Filippa	26 Conrad
S.	15 Leopold	29	☾ Schneegestöber.	S. Sam. i Aw.	27 Jaroslaus

E Von der Zinseminze, Matth. 22, v. 15.			C Matth. 21.		
S.	16 23. S.n. Trin.	11	☾ im v. ☾ geh. unt. Ab. vor	Ap. Mattea	28 1. Advent
M.	17 Hugo	23	☾ Frost. halb 5 Uhr.	Orig. Eschud.	29 Saturninus
D.	18 Gottschalk	6	☾ geh. auf fr. halb 8 U.	M. Plarona	30 Andreas
M.	19 Elisabeth	19	☾ 4 U. 39 M. W. ☾☽.	S. Pr. Awdia	1 Dec. Eligius
D.	20 Edmund	3	☾ Erträgliche Herbst.	Prokla i Orig.	2 Bibiana
F.	21 Mar. Opf.	17	☾ im Aeq. liche Witterung.	Wschob. Bog.	3 Franc. Fav.
S.	22 Ernestine	1	☾ geh. unt. Ab. vor ¾ auf 7 U.	Ap. Phillimon.	4 Barbara

E Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.			C Luc. 21.		
S.	23 24. S.n. Trin.	16	☾☉. ☾ gr. S. Br.	Amphil. Ep.	5 2. Advent
M.	24 Catharina	1	☾ geh. unt. Ab. 11 ½ U.	W. M. Etat.	6 Nicolaus
D.	25 Lebrecht	17	☾ 10 U. 1 M. N. ☾ Erbn.	Sw. Klimenta	7 Ambrosius
M.	26 Conradus	2	☾☉. ☾ treibt 12° N.	W. M. Georg.	8 Mar. Empf.
D.	27 Ioth	17	☾ gr. N. Abw. viel Schnee	Jac. Persan.	9 Valerianus
F.	28 Günther	2	☾ im N. herab, und	Pr. M. Steph.	10 U. S. zuletto
S.	29 Noah	16	☾ ist unsichtb. bereitet eine	M. Paramona	11 Damasius

E Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.			C Matth. 11.		
S.	30 1. Advent	0	☾ gute Schlittenbahn.	Andrea Perm.	12 3. Advent

# Wintermonat.

Soz. N.	Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr		
	u. Unt.	u. M.	u. M.	u. M.	Aufg.	Unterg.	u. M.	u. M.	Ende.	Länge.	St. M.	u. M.	im Mittag.	u. M. E.	
1	9	14	7	5	7	53	4	7	4	55	8	14	11	44	28
2	10	28	7	7	7	55	4	5	4	53	8	10		44	37
3	11	45	7	8	7	57	4	3	4	52	8	6		44	47
4	<b>u. W.</b>		7	10	7	59	4	1	4	50	8	2		44	58
5	1	2	7	11	8	1	3	59	4	49	7	58		45	10
6	2	15	7	13	8	3	3	57	4	47	7	54		45	22
7	3	27	7	15	8	4	3	56	4	45	7	52		45	35
8	4	37	7	16	8	6	3	54	4	44	7	48		45	49
9	5	48	7	18	8	8	3	52	4	42	7	44		46	4
10	6	58	7	20	8	10	3	50	4	40	7	40		46	20
11	<b>u. N.</b>		7	21	8	12	3	48	4	39	7	36		46	36
12	5	3	7	23	8	13	3	47	4	37	7	34		46	54
13	5	40	7	24	8	15	3	45	4	36	7	30		47	12
14	6	27	7	25	8	16	3	44	4	35	7	28		47	31
15	7	21	7	27	8	18	3	42	4	33	7	24		47	50
16	8	24	7	28	8	19	3	41	4	32	7	22		48	11
17	9	34	7	29	8	21	3	39	4	31	7	18		48	32
18	10	49	7	30	8	22	3	38	4	30	7	16		48	53
19	<b>u. W.</b>		7	32	8	24	3	36	4	28	7	12		49	15
20	0	5	7	33	8	25	3	35	4	27	7	10		49	38
21	1	24	7	34	8	27	3	33	4	26	7	6		50	2
22	2	48	7	35	8	28	3	32	4	25	7	4		50	26
23	4	14	7	36	8	29	3	31	4	24	7	2		50	51
24	5	42	7	37	8	30	3	30	4	23	7	0		51	16
25	<b>u. N.</b>		7	37	8	31	3	29	4	23	6	58		51	41
26	4	37	7	38	8	32	3	28	4	22	6	56		52	8
27	5	33	7	39	8	33	3	27	4	21	6	54		52	34
28	6	30	7	40	8	34	3	26	4	20	6	52		53	1
29	7	59	7	41	8	35	3	25	4	19	6	50		53	29
30	9	19	7	41	8	36	3	24	4	19	6	48		53	57

Hohe Staatsfeste.  
Den 21. Maria  
Opfer.

December.

Abt. 249.	Alter Julianischer Kalender.	Ä Länge um Winternacht. 3. Gr.	Mondspuncre, Erscheinung der Planeten u. Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Longinus	13	☾ unt. 8 <sup>o</sup> . Mäßiger	S. Pr. Naum.	13 Lucia
D.	2 Candidus	26	☽ U. 27 Min. N. Frost.	Pror. Anwak.	14 Nicasius
M.	3 Cassianus	8	☽ Zwischen Gewölken	Pror. Sofonta	15 Quat. Col.
D.	4 Barbara	21	☾ im Aeq. unterbrochene	Wel. M. War.	16 Adelheid
F.	5 Wittibald	3	☾ gr. N. Br. 4 geh. auf Ab.	Pr. Samwn	17 Lazarus
E.	6 Nicolaus	15	☽ auf 11 U. Sonnenblicke.	S. Nicolaja	18 Gratianus
E Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25.					C Job. 1.
S.	7 2. Advent	27	☽ geh. unt. Ab. 11 1/2 U. Guter	S. Amwrosia	19 4. Advent
M.	8 Mar. Empf.	8	☽. ☾ Erdf. 14 <sup>o</sup> F. Frost.	Pr. Patapia	20 Julius
D.	9 Joachim	20	☽ Christf. ☾ Wint. Anf.	Sat. S. Anny	21 Thomas Ap.
M.	10 Judith	2	☽ 8 U. 50 M. N. Kürz. Tag	S. M. Miny	22 Spiridion
D.	11 Waldemar	14	☾. ☾ gr. S. Abw. 6 in 7	Pr. Danilla	23 Victoria
F.	12 Epimachus	26	☽ Keller Himmel.	S. Spiridion	24 Adam. Eva
E.	13 Lucia	8	☽. ☽ g. unt. A. 3 auf 10 U.	M. Eustratia	25 5. Christtag
E Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2.					C Luc. 2.
S.	14 3. Advent	20	☽ geh. unter Ab. halb 8 Uhr.	S. M. Thyrsa	26 S. n. d. Chr.
M.	15 Johanna	3	☾. ☽ Verändertiz	S. M. Eleu.	27 Joh. Evang.
D.	16 Ananias	16	☽ geht auf früh halb 8 Uhr.	Pror. Aggea	28 Unsch. Kindl.
M.	17 Quat. Iazar.	29	☽ ☽ Ches Wetter.	Pror. Danilla	29 Thomas v. C.
D.	18 Christoph	12	☽ 5 U. 46 M. N. im Aeq.	M. Sewastia	30 David
F.	19 Manasse	26	☽ gr. östl. Ausw. v. ☽.	M. Wonifat.	31 Sylvester
E.	20 Abraham	11	☾ gr. S. Br. 47 <sup>o</sup> 30'. ☽ Erdn.	Sw. Ignatia	1 Neujahr 1814
E Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19.					B Matth. 2.
S.	21 4. Advent	25	☽ geh. unt. Ab. 7 auf 12 Uhr.	S. M. Julian	2 S. n. d. n. J.
M.	22 Beata	10	☽ Stürmische Luft mit	M. Anastasit	3 Genoseda
D.	23 Ignatius	25	☽ Erdn. 15 <sup>o</sup> U. Schnee:	10 M. w. Krite	4 Titus
M.	24 Adam. Eva	10	☽ gestöber, am Ende des	M. Eugenti	5 Telesphorus
D.	25 5. Christtag	25	☽ 8 Uhr 24 Min. W.	K. G. J. Chr.	6 5. 3 Könige
F.	26 Stephanus	9	☽ A. der ☽ berührt den	S. Pr. Bog.	7 Julianus
E.	27 Joh. Evang.	24	☽ Erdschatten. Jahres	Arch. Steph.	8 Severinus
E Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33.					B Luc. 2.
S.	28 S. n. d. Chr.	8	☽ eine gute Schlittenbahn	Drou tmu M.	9 1. S. n. Epiph.
M.	29 Jonathan	22	☽ bey gutem winterlichen	Mlad. 14000	10 Agarho
D.	30 David	4	☽ leuchtet als Abendstern	Mut. Anvsii	11 Hyginus
M.	31 Sylvester	17	☽ im Aeq. Frost.	Pr. Melanii	12 Reinhold

# Christmonat.

No.	Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr		
	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	
1	10	38	7	42	8	36	3	24	4	18	6	48	II	54	25
2	II	53	7	42	8	37	3	23	4	18	6	46		54	54
3	A.	B.	7	43	8	37	3	23	4	17	6	45		55	23
4	I	5	7	43	8	38	3	22	4	17	6	44		55	52
5	2	17	7	44	8	38	3	22	4	16	6	44		56	22
6	3	28	7	44	8	39	3	21	4	16	6	43		56	51
7	4	37	7	44	8	39	3	21	4	16	6	43		57	21
8	5	46	7	44	8	39	3	21	4	16	6	42		57	51
9	6	51	7	44	8	39	3	21	4	16	6	42		58	21
10	u.	n.	7	44	8	39	3	21	4	16	6	42		58	51
11	4	9	7	44	8	39	3	21	4	16	6	42		59	22
12	5	2	7	44	8	39	3	21	4	16	6	42		59	52
13	6	3	7	44	8	39	3	21	4	16	6	42	12	0	22
14	7	11	7	44	8	39	3	21	4	16	6	43		0	52
15	8	22	7	43	8	38	3	22	4	17	6	44		I	22
16	9	43	7	43	8	38	3	22	4	17	6	45		I	52
17	II	I	7	43	8	37	3	23	4	17	6	46		2	21
18	u.	B.	7	42	8	37	3	23	4	18	6	47		2	50
19	0	13	7	42	8	36	3	24	4	18	6	48		3	19
20	I	35	7	41	8	35	3	25	4	19	6	49		3	48
21	3	I	7	41	8	35	3	25	4	19	6	50		4	15
22	4	28	7	40	8	34	3	26	4	20	6	52		4	43
23	5	52	7	39	8	33	3	27	4	21	6	54		5	11
24	7	8	7	38	8	32	3	28	4	22	6	56		5	38
25	u.	n.	7	37	8	31	3	29	4	23	6	58		6	5
26	5	15	7	36	8	30	3	30	4	24	7	0		6	32
27	6	27	7	35	8	29	3	31	4	25	7	2		6	58
28	7	54	7	34	8	28	3	32	4	26	7	4		7	23
29	9	21	7	33	8	26	3	34	4	27	7	7		7	48
30	10	32	7	32	8	25	3	35	4	28	7	10		8	12
31	II	50	7	31	8	24	3	36	4	29	7	12		8	35

Hohe Staatsfeste.

Den 12. Geburtsfest  
Seiner Kaiserlichen  
Majestät  
**ALEXANDER**  
des Ersten, Selbst-  
herrschers aller Rußen.

Vom 25. December  
bis den 1. Januar für  
die Weihnachtsfeyer.

# Anhang zum Kalender des Jahres 1813.

## Kalender der Juden, das 5573ste Jahr der Welt.

1813.				
4. Jänner.	15. Schebhat. Freudentag.	15. August.	1. Elul.	
19. —	30. — Nosh Chhodesch.	16. —	2. — 40 Gebettage.	
20. —	1. Adar.	13. Septbr.	1. Tischi. Nosh Hachschanah. Neu-	
2. Febr.	14. — Klein Purim.		jahr 5574 oder Posaunenfest.	
19. —	1. — Beadar.		Is ein gemeines verlängertes	
3. März.	13. — Fasten Esther.		Jahr von 355 Tagen, und hat	
4. —	14. — Purim oder Hamansfest.		7 zum Mondzirkel. Mit	
	Strenge gefeyert.		strenger Feyer.	
5. —	15. — Susann Purim.	14. —	2. — Zweytes Neutabrs, oder Po-	
20. —	1. Nisan.		saunenfest. Strenge gefeyert.	
26. —	7. — Tekupha Nisan, bey Unter-	15. —	3. — Fasten Gedalia.	
	gang der Sonne zu Jerusa-	21. —	9. — Versöhnungsabend.	
	lem.	22. —	10. — Versöhnungsfest. auch langer	
2. April.	14. — Großer Sabbath vor Ostern.		Tag, wie auch die lange	
3. —	15. — Osterfest. Strenge gefeyert.		Nacht genannt. Mit strenger	
4. —	16. — Zweytes Fest. Strenge gefeyert.		Feyer.	
9. —	21. — Siebentes Fest. Mit strenger	24. —	14. — Tekupha Tischi, 15 Stunden	
	Feyer.		nach dem Uhrweiser zu Jeru-	
10. —	22. — Osterfestes Ende. Strenge ge-		salem, von Untergang der	
	feyert.		Sonne an gerechnet.	
11. —	23. — Tsare Chag.	27. —	15. — Erstes Lauberhüttenfest.	
18. —	30. — Nosh Chhodesch.		Strenge gefeyert.	
19. —	1. Tjar.	28. —	16. — Zweytes Lauberhüttenfest.	
6. May.	18. — Lag Beomer, oder Schülerfest.		Strenge gefeyert.	
18. —	1. Sivan.	3. Octbr.	21. — Palmfest.	
23. —	6. — Pfingsten, oder Fest der Wo-	4. —	22. — Versammlungsfest, oder Lau-	
	chen. Strenge gefeyert.		berhüttenfestes Ende. Mit	
24. —	7. — Zweytes Fest. Gesetzgebung.		strenger Feyer.	
	Strenge gefeyert.	5. —	23. — Gesezfreude. Strenge gefeyert.	
16. Junius.	30. — Nosh Chhodesch.	6. —	24. — Tsare Chag.	
17. —	1. Tammuz.	12. —	30. — Nosh Chhodesch.	
25. —	9. — Tekupha Tammuz, 7½ Stun-	13. —	1. Marcheschwan, von 30 Tagen,	
	den des Uhrzeigers von Jeru-	11. Novbr.	30. — Nosh Chhodesch	
	salem.	12. —	1. Kislev, von 30 Tagen.	
3. Julius.	17. — Fasten wegen Zerbrechung der	6. Decbr.	25. — Altar, oder Kirchenweihe.	
	Gesetztafeln und Eroberung	11. —	30. — Nosh Chhodesch.	
	des Tempels.	12. —	1. Tebeth.	
16. —	1. Ab.	21. —	10. — Fasten, wegen Belagerung Jeru-	
24. —	9. — Fasten. Zersthörung Jerusa-	24. —	rusalems durch Nebucadnezar.	
	lems, Tempels Verbrennung.		13. — Tekupha Tebeth, 22¼ Stunden	
	Mit strenger Feyer.		nach Untergang der Sonne zu	
30. —	15. — Freudentag.		Jerusalem.	
14. August.	30. — Nosh Chhodesch.	31. —	20. Tebeth.	

## Von den vier Jahreszeiten.

In diesem Jahre trifft die Frühlingsnachtgleiche, oder der Anfang des Frühlings, auf den 9ten März, früh um 1 Uhr 17 Min. 6 Sec. wahrer Zeit zu Mitau. In diesem Augenblick gehet die Sonne durch den Aequator aus der südlichen in die nördliche Halbkugel über, und auf der ganzen Erde sind nun Tag und Nacht einander gleich.

Hierauf ereignet sich der Sommersonnenstillstand den 9ten des Brachmonats, Abends um 11 Uhr 3 Min. 51 Sec., denn die Sonne erreicht nun den Wendekreis des Krebses, und in unserer nördlichen Halbkugel kommt der längste Tag herben.

Die Herbstnachtgleiche, oder der Anfang des Herbstes, begiebt sich den 11ten des Herbstmonats, um 0 Uhr 41 Min. 50 Sec. Nachmittags. Die nach Süden zu eilende Sonne befindet sich nun zum zweytenmal im Aequator, und auf unserer ganzen Erdkugel sind Tag und Nacht abermal einander gleich geworden.

Endlich erleben wir den 10ten des Christmonats, früh um 5 Uhr 40 Min. 11 Sec., den Anfang des Winters, indem die Sonne in ihrer Bahn von Norden nach Süden in den Wendekreis des Steinbocks tritt, und auf unserer nördlichen Halbkugel den kürzesten Tag herben führt, und hierauf wieder anfängt ihre Richtung zu verändern, sich gegen Norden hin zu bewegen, und sich uns zu nähern.

## Von den Sonnen- und Mondfinsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre überhaupt vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde. wovon aber in unsern Gegenden von Europa nur die eine Sonnenfinsterniß völli, und eine Mondfinsterniß nur zum Theil sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß, die sich den 20sten Jänner ereignen wird. Der Anfang geschieht Vormittags um 9 Uhr 3 Min. Das Mittel, da die Sonne 6 Zoll am südlichen Rande verfinstert erscheint, um 10 Uhr 13 Min. und das Ende um 11 Uhr 23 Min. Die Dauer ist demnach 2 Stunden 20 Minuten.

Die zweyte ist eine bey uns unsichtbare partielle Mondfinsterniß, den 3ten Februar des Morgens.

Die dritte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 15ten July des Abends.

Die vierte ist eine bey uns zum Theil sichtbare partielle Mondfinsterniß, den 31sten Julius des Morgens. Der Anfang der Finsterniß findet sich für Mitau des Morgens um 3 Uhr 16 Min. 28 Sec. Das Mittel der Finsterniß trifft auf 4 Uhr 25 Min. 13 Sec. Allein da der Mond schon um 4 Uhr 19 Min untergehet, die Sonne aber aufgehset, so wird in Kurland solches Mittel und das um 5 Uhr 33 Min. 58 Sec. erfolgende Ende nicht beobachtet werden können. Die sichtbare Dauer dieser Mondfinsterniß beträgt also vom Anfang derselben bis zum Untergang des Mondes nur 1 Stunde 3 Minuten. Die Verfinsternung beträgt  $4\frac{1}{2}$  Zoll am nördlichen Theile der Mondscheibe.

---

Den 24sten Februar, Abends um 8 Uhr, wird der helle Stern im Stier, Aldebaran oder das Ochsenauge genannt, von dem Monde bedeckt oder verfinstert werden.

## Von den Witterungsmuthmaßungen nach den Mondsvierteln.

### Jänner.

Der volle Mond, den 4ten Jänner, Abends um 7 Uhr 42 Min., macht eine gute Schlittenbahn.

Das letzte Viertel, den 12ten Jänner, Abends um 2 Uhr 9 Min., deutet auf gute winterliche Witterung und klaren Himmel.

Der neue Mond und Hornschein, den 20sten Jänner, Vormittags um 10 Uhr 10 Min., fährt mit der nämlichen guten Witterung fort.

Das erste Viertel, den 27ten Jänner, Vormittags um 7 Uhr 36 Min., neiget sich auf Gewölke, Dünste und Schneegestöber.

### Hornung.

Der volle Mond, den 3ten Februar, Vormittags um 10 Uhr 17 Min., möchte sich mit einer erträglichen Kälte einfinden.

Das letzte Viertel, den 11ten Hornung, Vormittags um 11 Uhr 18 Min., läßt Gewölke und Thauwetter vermuthen.

Der neue Mond und Märzschein, den 18ten Hornung, Abends um 11 Uhr 6 Min., drohet mit Sturm und Schneegestöber.

Das erste Viertel, den 25ten Hornung, Nachmittags um 3 Uhr 18 Min., hat feuchte und veränderliche Aspecten.

### März.

Der volle Mond, den 5ten März, früh um 2 Uhr 22 Min., macht Hoffnung zu klarem Himmel und schönem Sonnenschein.

Das letzte Viertel, den 13ten März, Vormittags um 6 Uhr 22 Min., hat kalte Winde und sieht veränderlich aus.

Der neue Mond und Aprilschein, den 20ten März, Vormittags um 9 Uhr 30 Min., möchte sich mit Thauwetter einstellen, worauf nach und nach die Flüsse aufgehen dürften.

Das erste Viertel, den 27ten März, früh um 0 Uhr 3 Min. nach Mitternacht, verspricht angenehme und fruchtbare Frühlingstage.

### April.

Der volle Mond, den 3ten April, Nachmittags um 6 Uhr 53 Min., sieht schön und freundlich aus.

Das letzte Viertel, den 11ten April, Abends um 10 Uhr 0 Min., bringt Anfangs heitere Luft, ziehet aber Winde und anhaltendes Regenwetter nach sich.

Der neue Mond und Mayschein, den 18ten April, Abends um 5 Uhr 49 Min., hat im Anfang noch immer anhaltendes Regenwetter, am Ende aber liebliche Frühlingstage im Gefolge.

Das erste Viertel, den 25ten April, Vormittags um 10 Uhr 29 Min., verspricht die Fortdauer der angenehmen Witterung.

### May.

Der volle Mond, den 3ten May, Vormittags um 10 Uhr 59 Min., bringt warme Luft und schönen Sonnenschein.

Das letzte Viertel, den 11ten May, Vormittags um 9 Uhr 43 Min., führt Wolken, Winde und Regengüsse herben.

Der neue Mond und Brachschein, den 18ten May, früh um 0 Uhr 56 Min., erfreut uns mit einer sehr angenehmen und heiteren Frühlingswitterung.

Das erste Viertel, den 25ten May, früh um halb 1 Uhr, erfreuet uns mit schönen warmen Tagen.

### Brachmonat.

Der volle Mond, den 2ten Juny, früh um 2 Uhr 7 Min., scheint mit der schönen warmen Witterung noch immer anzuhalten.

Das letzte Viertel, den 9ten Juny, Nachmittags um 5 Uhr 52 Minuten, läßt uns streifende Gewitter muthmaßen.

Der neue Mond und Heuschein, den 16ten Juny, Abends um 8 Uhr 1 Min., deutet auf schwüle Luft und kleine fruchtbare Regen.

Das erste Viertel, den 23ten Juny, Abends um 1 Uhr 10 Min., läßt uns wieder schönen Sonnenschein und warme Tage vermuthen.

### Heumonat.

Der volle Mond, den 1sten July, Nachmittags um 3 Uhr 59 Min., drohet mit Gewittern, Hagel und Schloßen.

Das letzte Viertel, den 8ten July, Abends um 11 Uhr 33 Min., läßt uns Gewitter und Platzregen vermuthen.

Der neue Mond und Schaltschein, den 15ten July, Nachmittags um 4 Uhr 17 Min., bringt Anfangs Winde, hat aber am Ende warme und helle Aspecten.

Das erste Viertel den 23sten July, Morgens um 5 Uhr 35 Minuten, hat heitere sommerliche Tage und fruchtbare Bitterung zu seiner Begleitung.

Der volle Mond, den 31sten July, früh um 4 Uhr 32 Min., kommt mit dunstiger Luft, und neiget sich auf Winde.

#### Obstmonat.

Das letzte Viertel, den 7ten August, früh um 4 Uhr 20 Min., tritt mit anhaltendem Regenwetter ein.

Der neue Mond und Obstschein, den 14ten August, früh Morgens um 2 Uhr 41 Min., siehet etwas veränderlich aus.

Das erste Viertel, den 21sten August, spät Abends um 11 Uhr 34 Min., verspricht lieblichen Sonnenschein und gemäßigte warme Lage.

Der volle Mond, den 29sten August, Nachmittags um 3 Uhr 53 Min., erfreuet uns erst mit klarer Luft, köunte aber am Ende Sturm und Regen herbey führen.

#### Herbstmonat.

Das letzte Viertel, den 5ten September, Vormittags um 9 Uhr 43 Min., läßt uns Nebel und feuchte Herbsttage vermuthen.

Der neue Mond und Herbstschein, den 12ten September, Nachmittags um 3 Uhr 45 Min., verspricht mehrentheils heiteren Himmel und angenehme herbstliche Lage.

Das erste Viertel, den 20sten September, Abends um 6 Uhr 20 Min., neiget sich auf Reife, Nachtfroste und unbeständiges Wetter.

Der volle Mond, den 28sten September, früh Morgens um 2 Uhr 25 Minuten, hat Dünste, Nebel, Regen und Winde.

#### Weinmonat.

Das letzte Viertel, den 4ten October, Nachmittags um 5 Uhr 9 Min., hat Regen und anhaltende nasse Bitterung.

Der neue Mond und Weinschein, den 12ten October, Morgens um 7 Uhr 32 Minuten, läßt den Himmel sich wieder aufklären.

Das erste Viertel, den 20sten October, in der Frühe um 3 Uhr 52 Min., stellt sich ein mit erträglichen herbstlichen Tagen bey klarem Himmel.

Der volle Mond, den 27sten October, Vormittags um 11 Uhr 59 Min., tritt mit Platzregen ein, und hat unangenehme feuchte Luft.

#### Wintermonat.

Das letzte Viertel, den 3ten November, Vormittags um 3 Uhr 31 Min., stellt sich mit Thauwetter und trübem Himmel ein.

Der neue Mond und Winterschein, den 11ten November, in der Frühe um 1 Uhr 33 Min., neiget sich zu Schneegestöber und mäßigem Frost.

Das erste Viertel, den 19ten November, früh um 4 Uhr 39 Min., tritt mit erträglicher herbstlicher Bitterung ein.

Der volle Mond, den 25sten November, Abends um 10 Uhr 1 Min., treibt viel Schnee herab, und bereitet eine gute Schlittenbahn.

#### Christmonat.

Das letzte Viertel, den 2ten December, Abends um 5 Uhr 27 Min., verspricht bey mäßigem Frost zwischen Gewölken unterbrochene Sonnenblicke.

Der neue Mond und Christschein, den 10ten December, Vormittags um 8 Uhr 50 Min., macht hellen Himmel, hierauf aber möchte sich sehr veränderliches Wetter einstellen.

Das erste Viertel, den 18ten December, Nachmittags um 5 Uhr 46 Min., läßt uns stürmische Luft und Schneegestöber muthmaßen.

Der volle Mond, den 25sten December, des Morgens um 8 Uhr 24 Min., läßt uns bis zum Ende des Jahres guten winterlichen Frost und eine schneue Schlittenbahn anhoffen.



**Verzeichniß**  
der hohen Staats- und Kirchenfeste.

- Monate. Tage.
- Januar 1. Neujahr.  
6. Erscheinung Christi.  
13. Geburtsfest Ihro Majestät der Kaiserinn Elisabeth Alexiewna.
- Febr. 2. Mariä Reinigung.  
21. u. 22. Freytag und Sonnabend in der Butterwoche.
- März 12. Gedächtnißfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät.  
25. Mariä Verkündigung.
- April 10. 11. und 12. Gründonnerstag, Charfreytag und Sonnabend in der Marterwoche. Die ganze Osterwoche.
- May 22. Christi Himmelfahrt.
- Junius 29. Petri Pauli Tag.
- Julius 22. Namensfest Ihro Majestät der Kaiserinn Maria Feodorowna.
- August 6. Christi Verkündung.  
15. Mariä Himmelfahrt.  
30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät.
- Septemb. 5. Namensfest Ihro Majestät der Kaiserinn Elisabeth Alexiewna.  
8. Mariä Geburt.  
14. Kreuzes Erhöhung.  
15. Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät.
- October 14. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Majestät Maria Feodorowna.
- Novb. 21. Mariä Dpfer.
- Decb. 12. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Majestät.  
25. Geburt Christi.  
Ueberdem vom 25. December bis den 1. Januar für die Weihnachtsfeier.  
Die Hundstagsferien wie gewöhnlich.

**Allerhöchstes Russischkaiserliches Haus.**

- ALEXANDER** der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1777 den 12. December. Vermählt mit Unserer Allergnädigsten Kaiserinn Elisabeth Alexiewna, gebornen Prinzessin von Baden, geb. 1779 den 13. Januar. Verwittwete Kaiserinn Maria Feodorowna, geborne Herzoginn von Würtemberg-Stuttgart, geb. 1759 den 14. October. Constantin Pawlowitsch, Cäsarowitzsch und Großfürst, geb. 1779 den 27. April. Vermählt mit der Großfürstinn Anna Feodorowna, gebornen Prinzessin von Sachsen-Koburg-Saalfeld, geb. 1781 den 12. September. Großfürst Nicolai Pawlowitsch, geb. 1796 den 25. Junius. Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. den 28. Januar 1798. Großfürstinn Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit Sr. Durchlaucht, dem Erbprinzen von Sachsen-Weimar und Eisenach, Karl Friedrich, geb. den 2. Febr. 1783. Großfürstinn Catharina Pawlowna, geb. 1788 den 10. May. Vermählt mit Sr. Kais. Hoheit, dem Prinzen Peter Friedrich Georg von Holstein-Oldenburg, geb. 1784. Großfürstinn Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar.

Von den jetzt bekannten zehn Hauptplaneten und ihren Trabanten.

(Fortsetzung des im vorjährigen Kalender abgebrochenen Aufsatzes.)

Saturn.

Da nach den besten Beobachtungen der Winkel der Bahn des Saturns mit der Ebene seines Aequators 29 Grade 59 Minuten oder beynähe 30 Grade beträgt, folglich die Schiefe der Ekliptik unserer Erdfugel um  $6\frac{1}{2}$  Grade übersteigt, so haben auf der Oberfläche dieses Planeten nach Verhältniß noch stärkere Unterschiede der Temperaturen in den verschiedenen Jahreszeiten statt, als bey uns.

Es ist merkwürdig, daß die Laufbahnen der sechs innern Trabanten sämmtlich in einer und derselben Ebene, nämlich in der Ebene des Saturns-äquators oder des Rings liegen. Nur der entfernteste oder siebente Trabant hat eine Neigung von etwa 12 Graden gegen jene Ebene des Rings. Die sechs erstern können also weder unmittelbar unter dem Aequator des Saturns jemals sichtbar seyn, weil der Ring sie bedeckt, noch unter den Polen dieses Planeten, wo sie wegen ihrer nach Verhältniß der Entfernungen größern oder kleinern Parallaxe sich nicht über den Horizont erheben können. Eben so wenig können die Bewohner jener sechs innern Trabanten jemals den Ring als Ring beobachten, als welchen sie bloß nach seiner Dicke wahrnehmen, und er muß sich ihnen am Himmel unter der Gestalt einer schmalen, aber sehr langen, Ellipse bey vollem Lichte des Planeten zeigen, die auf beyden Seiten, im ersten oder letzten Viertel aber nur auf einer Seite, aus der Saturnskugel hervorragt, wogegen er um die Zeit der Zusammenkunft des Planeten mit der Sonne, so wie der Planet selbst, ganz und gar nicht sichtbar ist.

Es wird interessant seyn, uns einige Augenblicke nach diesen verschiedenen Trabanten zu versetzen, um uns an den so prächtigen Anblick des von dort aus am Firmament erscheinenden Saturns zu ergötzen. Nachstehendes Täfelchen zeigt uns in der Spalte A den Bogen eines größten Kreises dieses Weltkörpers, den man auf der Oberfläche eines jeden Trabanten noch übersehen kann. Die Spalte B aber zeigt den Sehwinkel oder die Größe des scheinbaren Durchmessers, unter welchem der Planet dem Auge, des dortigen Beobach-

ters erscheinen muß. Die Spalte C giebt die Vergleichung mit der scheinbaren Größe unsers Mondes im Flächenraum, und endlich die Spalte D eben diese Vergleichung im Körpermaaß, den scheinbaren Durchmesser des Mondes zu einem halben Grad angenommen.

	A	B	C	D
I. Trabant — —	137° 50'	42' 10"	7112	599200
II. Trabant — —	147 16	32 44	4290	281000
III. Trabant — —	156 24	23 36	2210	103800
IV. Trabant — —	161 38	18 22	1344	49300
V. Trabant — —	166 52	13 8	690	18190
VI. Trabant — —	174 21	5 39	128	1458
VII. Trabant — —	178 4	1 56	15	58

Für einen Beobachter aber, der auf der innern Kante des innern Ringes den Saturn betrachtet, findet sich: A 105° 51'. B 74° 9'. C 21993. D 3261545.

Da bekanntlich unser Mond der Erde als seiner Gebieterin beständig die nämliche Halbkugel zukehret, so kann auf der von uns abgewandten Halbkugel unsers Begleiters die Erde gar nicht zu Gesichte kommen, auf der uns zunächst liegenden Hemisphäre aber erscheint unser Hauptplanet ganz unbeweglich an der daselbst sichtbaren Hälfte des Firmaments, und zwar desto näher am Scheitelpunkt, je näher der Ort, aus welchem die Erde beobachtet wird, gegen die Mitte der uns sichtbaren Mondscheibe zu liegt, in welcher Mitte die Erde beständig unverrückt im Scheitel der dort wohnenden Seleniten sich darstellt. Eben dieser Fall hat mit äußerster Wahrscheinlichkeit bey allen Trabanten statt, und ihre Bewohner sehen ihren Hauptplaneten weder aufgehen noch untergehen, sondern sie erblicken ihn wie unbeweglich an einen bestimmten Ort des Himmels angeheftet, ohne daß sich seine Lage gegen den Horizont oder gegen den Mittagkreis jemals ändert oder verrückt. So giebt Saturn den Bewohnern des ersten Trabanten, die gegen die Mitte der Oberfläche jener gegen den Planeten zugekehrten Halbkugel wohnen, einen Anblick, der bey weitem an Schönheit alles dasjenige übertrifft, was wir an unserm Firmamente zu sehen gewohnt sind. Prachtvoll, oder vielmehr in fürchterlicher Majestät, erblicken sie in jeder Mitternacht den Planeten in vollem Lichte, als eine ungeheure glänzende Kugel von mehr als 42 Graden im Durchmesser über ihrem Scheitel schwebend. Hierauf scheint dieser Weltkörper, so wie unser Mond nach dem vollen Lichte, abzunehmen, nach  $5\frac{3}{4}$  Stunden bricht der Tag an, und Saturn

erscheint im letzten Viertel. Er nimmt noch immer ab, und verschwindet endlich völlig am Himmel. Nun kann die Sonne sich höchstens 30 Grade über die nördliche oder südliche Fläche des in der Ebene des Saturns Äquators liegenden Ringes erheben, und beyde Abweichungen ereignen sich in der Mitte des funfzehnen unserer Jahre lang daurenden Frühlings und Sommers, oder auch des eben so lange daurenden Herbstes und Winters: daraus folgt, daß wenn die Abweichung der Sonne oder ihre Höhe über einer der beyden Flächen des Rings kleiner ist, als der scheinbare Halbmesser des von einem Trabanten aus beobachteten Saturns, z. B. kleiner als  $21^{\circ} 5'$  für den nächsten oder ersten Satelliten, dieser Trabant gegen die Mittagszeit eine totale ein paar Stunden lang daurende Sonnenfinsterniß täglich zu erwarten hat, welche alltägliche, gänzliche und fast plößlich geschehende Verfinsterungen um die Mittagszeit mehrere Jahre so lange fortdauern, bis die nördliche oder südliche Abweichung der Sonne wieder größer wird, als die Hälfte des in vorstehender Tabelle in der Spalte B angegebenen scheinbaren Durchmessers, oder als der scheinbare Halbmesser des Hauptplaneten. In letzterem Fall hat der erste Satellite  $11\frac{1}{2}$  Stunden nach Mitternacht seinen Mittag ohne Finsterniß, welches um die Zeit der beyden Sonnenwenden wieder mehrere Jahre lang so fortgeht, bis endlich die Sonne sich der Nachtgleichen des Saturns nähert, worauf es wieder alle Tage gegen die Mittagszeit plößlich Nacht wird. Nach ein paar Stunden aber erscheint die Sonne wieder eben so plößlich; nämlich innerhalb 12 bis 13 Secunden wird man aus dem hellsten Tag in die dichteste Finsterniß, und wieder umgekehrt aus dem tiefsten Dunkel in das hellste Tageslicht versetzt. Bald nach dem Ende der Finsterniß erblickt man den Planeten wieder in Gestalt einer ungeheuren Sichel am Himmel, wie bey uns im Kleinen den Mond ein paar Tage nach dem neuen Licht, und  $17\frac{1}{2}$  Stunden von der verstorbenen Mitternacht an gerechnet, erscheint der Planet im ersten Viertel bey Anbruch der Nacht, worauf er  $5\frac{3}{4}$  Stunden nachher, oder nach 22 Stunden 57 Minuten von seinem vorhergehenden vollen Lichte an gerechnet, abermals in seiner ganzen vollen majestätischen Pracht um Mitternacht am Himmel glänzet.

Ohne uns bey der Leibgarde des alten Kronos länger aufzuhalten, wollen wir nun die gleichfalls

sehr interessanten Erscheinungen bestimmen, welche die Bewohner der verschiedenen Theile der beyden Ringe an ihrem Firmamente wahrnehmen. Zu dem Ende müssen wir uns eine gerade Linie vorstellen, die zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche aus dem Mittelpunkte des Saturns nach dem Mittelpunkte der Sonne gezogen wird. Diese gerade Linie gehet mitten durch die Dicke der beyden Ringe und schneidet sowohl die beyden innern als auch die beyden äuffern schmalen Ranten in vier Punkten, die wir die Südpunkte der Ranten der Ringe nennen wollen. Diese nämlich gerade Linie rückwärts verlängert, giebt auf eben solche Art die vier Nordpunkte der Ringe. Legen wir ferner durch den Mittelpunkt des Planeten eine zweyte senkrecht auf die vorhergehende gezogene Linie, so wird diese senkrechte Linie auf gleiche Weise vier Ostpunkte und vier Westpunkte auf den vier Ranten des Doppelrings bestimmen. Da nun der Ring keine Rotation in Ansehung des Saturns hat, so müssen folgende Erscheinungen für die Bewohner der Mitte der vier Ranten statt haben, die in der Voraussetzung berechnet sind, daß beyde Ringe eine vollkommene cylindrische Gestalt haben, und daß ihre Dicke durchaus 113 Meilen beträgt. Auf die durch den Naturbau dieser Ringe verursachten Ungleichheiten können wir hier keine Rücksicht nehmen, sondern müssen uns an dem angezeigten Mittel begnügen. Die berechneten Erscheinungen würden für die Mitte der Ranten ungefähr noch beynabe die nämlichen bleiben, wenn solche, sowohl äuffere als innere, Ranten durch flache Kreisbogen von etwa 40 oder weniger Graden begrenzt würden; und, weil die Schwerkraft der Natur alle hervorstehende Ecken vermeidet und abschleifet, die noch übrig bleibenden dem Naturgesetz der Stetigkeit zuwiderlaufenden Winkel oder Schneiden, an den Durchschnitten der beyden parallelen Ebenen mit den Flächen der Ranten, sanft abgerundet wären.

Die in der Gegend des Südpunkts der äuffern Rante des zweyten Rings wohnenden Kreaturen haben zur Zeit der Nachtgleichen die Sonne gerade in ihrem Scheitel, von dem diese Quelle des Lichts innerhalb ungefähr  $7\frac{1}{2}$  Jahren sich nur um 30 Grade in einer auf den Saturns Äquator senkrechten Richtung entfernt, und daher in den beyden Sonnenwenden das einermal gegen Norden, das anderemal gegen Süden 60 Grade hoch stehet. Hier gehet also

die Sonne weder auf noch unter, sie scheint bloß in einem Bogen von 60 Graden, in dessen Mitte der Scheitelpunkt ist, sich innerhalb  $29\frac{1}{2}$  Jahren, in der Richtung von Süden nach Norden und wieder rückwärts, hin und her zu schwingen. Hier ist kein Wechsel von Tag und Nacht, oder Sommer und Winter, hier herrscht ein ewiger Tag und ein ewiger Sommer. Nur um die Zeit der Nachtgleichen, wenn die Sonne gerade im Scheitel steht, entstehen regelmäßig wegen der vor die Sonne tretenden Trabanten, häufige totale Sonnenfinsternisse, die fast plötzlich das Tageslicht rauben, aber nur wenige Minuten anhalten, worauf eben so plötzlich die Finsterniß wieder verschweht wird. Ohne diese Erscheinung würden die Bewohner dieser Gegend keinen Begriff von einem nächtlichen Firmamente haben, und das Daseyn der unzählbaren Sterne würde ihnen ewig verborgen geblieben seyn. Daß hingegen die Existenz des beständig unter ihrem Horizont sich befindenden Saturns und seiner Ringe ihnen so lange unbekannt bleiben muß, bis sie auf Reisen nach einer der beyden Ebenen des Rings oder gar nach dessen inneren Rante diesen ihren Centralkörper in seiner majestätischen Pracht erblicken, ist leicht einzusehen.

So viele Grade wir auf dieser äuffern Rante gegen Osten oder Westen uns von dem Südpunkte entfernen, eben so viele Grade scheint uns die Sonne zur Zeit der Nachtgleichen von dem Scheitel entfernt. Die scheinbaren Schwingungen geschehen nun in einem dem Horizont näher liegenden Kreisbogen, bis wir endlich am Ende des Quadranten uns in dem von uns sogenannten Ostpunkte oder Westpunkte befinden. In diesen beyden Punkten erblickt man beständig die Sonne im Horizonte; in welchem Kreise sie auch ihre beynabe 30 Jahre lang dauernden scheinbaren Schwingungen macht, ohne sich darüber zu erheben, oder unter demselben zu verbergen. Auf diesem ganzen südlichen von letztgedachten beyden Punkten gegen die Sonne hin liegenden Halbkreise kann es also, die regelmäßig alle 15 Jahre zur Zeit der Nachtgleichen wiederkehrenden totalen, zwar nur einige Minuten dauernden, aber desto häufiger sich einstellenden plötzlichen Sonnenfinsternisse abgerechnet, niemals Nacht werden. Aber nun sind wir auch an der Gränze zwischen ewigem Licht und ewiger Finsterniß. Denn auf dem ganzen übrigen um den Nordpunkt liegenden Halbkreise der äuffern Rante gehet die Sonne nie-

mals auf, er ist einem unaufhörlichen Winter und einer ununterbrochenen Nacht ausgesetzt, die nur durch die verschiedenen Satelliten und das Sternennlicht erleuchtet wird, dahingegen der Hauptplanet mit seinen zwey Ringen, auf deren einem wir uns selbst befinden, niemals zu Gesichte kommen kann.

Versezen wir unser Auge nach dem Südpunkt der innern Rante des äuffern Ringes, so ist es daselbst ewige Mitternacht, und kein Satellit kann jemals sichtbar werden, der siebente in sehr seltenen Fällen ausgenommen. Aber im Scheitel erblicken wir eine Erscheinung, die uns, in Ansehung des uns mangelnden Sonnenlichts, schadlos hält. Zwey, nur alle  $14\frac{1}{2}$  Jahre einander ganz gleiche, sonst aber ungleiche, glänzende Segmente einer ungeheuren Kugel von  $54\frac{3}{4}$  Graden im scheinbaren Durchmesser, hängen mit unbeschreiblicher Pracht über unsern Häuptern. Im Momente der Nachtgleiche gehet nämlich ein dunkelschwarzer Streif mitten durch solche Kugel, und erstreckt sich vom Mittelpunkte aus, wo er  $11\frac{3}{4}$  Grade breit ist, in der Richtung des Saturnsäquators 76 Grade nach Osten, und eben so viele Grade nach Westen, mit immer abnehmender Breite, die am Ende in der Höhe von 14 Graden, wo der Streif sowohl gegen Osten als gegen Westen hin sich plötzlich verliert, noch über  $1\frac{1}{2}$  Grad beträgt. Dieser Streif ist die Projection der äuffern Rante des innern Ringes auf das Gewölbe des Himmels, und wird in der langen Strecke von 152 Graden am Himmel in der Nachtgleiche nur daran zu erkennen seyn, daß er eine Menge nahe am Saturnsäquator befindlicher Sterne bedeckt. Saturn selbst erscheint in den Nachtgleichen unter der Gestalt zweyer abgesondeter ganz gleicher Kugelsegmente oder Kreisabschnitte, die kleiner als Halbkreise durch Bogen von 157 Graden begränzt, und durch jenen dunkeln in der Mitte  $11\frac{3}{4}$  Grade breiten schwarzen Streifen gänzlich von einander getrennt sind. Die beyden glänzenden Segmente zeigen, durch die Bewegung der auf ihnen sichtbaren Flecken, dem aufmerksamen Beobachter eine Rotation derselben um eine gemeinschaftliche Are innerhalb 10 Stunden 16 Minuten an. Werfen wir nur einen Blick auf die Gegend des Himmels, wo der gedachte dunkle Streif, den wir nun die erste Figur nennen wollen, plötzlich abgebrochen und durch eine gerade Linie begränzt wird, so entdecken wir noch eine andere Merkwürdigkeit. Zwey einander ähnliche schwach erleucht-

tete Streifen, denen wir den Namen der doppelten zweyten Figur beylegen wollen, die aber in der Höhe von 14 Graden in der Richtung des Aequators, wo sie sich an die Mitte der geraden die erste Figur begrenzenden Linie, sowohl in Osten als in Westen, anschließen, nur 42 Minuten breit sind, welches genau die Hälfte der Breite der ersten Figur an solchen Stellen beträgt, senken sich gegen den Horizont herab, mit einer Anfangs etwas langsam, am Ende aber mit außerordentlicher Schnelligkeit wachsenden Breite. In der Höhe von 6 Graden ist solche Breite nur erst 2 Grade 16 Minuten, in der Höhe von 1 Grad schon 19 Grade 26 Minuten. Bey 1 Minute Höhe findet sich die Breite der östlichen und westlichen doppelten zweyten Figur schon  $168\frac{2}{3}$  Grade, im Horizonte selbst endlich gar 180 Grade, d. i. die scheinbaren Breiten beyder zweyten Figuren nehmen den ganzen Horizont ein. In dieser zweyten doppelten Figur ist gleichfalls kein Stern sichtbar, und Planeten oder Kometen, die sich ihrem Rande nähern, verschwinden augenblicklich. Beyde schwach erleuchtete Räume sind Projectionen zweyer Bogen von 14 Graden der innern Kante des äußern Ringes, auf welchem wir uns selbst befinden und welche bloß durch das vom Saturn reflektirte Licht erleuchtet wird, daher auch ihre Klarheit geringer seyn muß, als der Schimmer des von der Sonne selbst erleuchteten Saturns. Diese Bogen können nicht größer werden, weil die äußere Kante des innern Ringes, oder ihre Projection am Himmel, uns hindert einen größeren Bogen wahrzunehmen.

Doch so schön dieser Anblick des Himmels auch seyn mag, so ist er doch nur das Vorspiel des darauf folgenden noch weit herrlicheren Schauspiels. Kurz nach der Nachtgleiche erblickt man entweder an dem nördlichen oder südlichen Rand der ersten dunkelschwarzen Figur, je nachdem nämlich die Sonne durch den Aequator in die nördliche oder südliche Halbkugel eingetreten ist, einen hellglänzenden Faden, der sich vom 14ten Grad der Höhe bis an den Rand des unter der Gestalt von zwey gleichen Kugelsegmenten erscheinenden Saturns erstreckt. So wie die Abweichung der Sonne zunimmt, wächst auch die Dicke des glänzenden Fadens, und ein größerer Theil der ersten ganz dunkel gewesenen Figur schimmert uns nun entgegen, bis endlich, wenn die Abweichung der Sonne  $11^{\circ} 15'$  beträgt, die genannte Figur im schönsten Glanze sich dem Auge zeigt, welches sich 1 Jahr und 46 Wochen nach

jeder Nachtgleiche zuträgt. Eine eben so lange Zeit wird vor jeder Nachtgleiche erfordert, um diese glänzende erste Figur nach und nach ganz zu verdunkeln, so daß man in jedem halben Saturnsjahre von einer Nachtgleiche zur andern, oder in 14 Jahren 38 Wochen unserer Erdzeit, dieses prächtige Schauspiel 10 Jahre und 50 Wochen lang in seinem vollen Glanze am Himmel bewundert; dahingegen 1 Jahr und 46 Wochen zur successiven Bildung und ein gleicher Zeitraum zum successiven Verschwinden dieser Erscheinung erforderlich sind. Je größer nun der von der Sonne erleuchtete Theil der ersten Figur wird, desto mehr Licht wird auch auf die innere Kante des zweyten Rings zurückgeworfen, wodurch das in der Nachtgleiche etwas schwächere Licht der beyden Theile der zweyten Figur nun gleichfalls weit lebhafter und mit verstärktem Glanze in die Augen fallen muß.

Da sich der Schatten der beyden Ringe immer tiefer nach Süden herablenket, je mehr die nördliche Abweichung der Sonne anwächst, so wird der obere von gedachtem Schatten nicht verfinsterte Theil der scheinbaren Saturnskugel immerzu größer, der unter dem Schatten, gegen Süden zu, leuchtende Theil hingegen immer kleiner, und erscheint hierauf wie ein gehdrueter Mond unter der Gestalt einer Sichel. Erreicht endlich die Sonne eine Abweichung von 25 Graden 10 Minuten, so verschwindet dem dortigen Beobachter der untere südliche hieher noch leuchtende Theil des Planeten, der sich kurz vorher in einen glänzenden Faden verwandelt hatte, völlig, und Saturn erscheint nicht mehr in zwey abgefonderte lichte Stücke abgetheilt, die durch einen dunkeln Streifen von einander getrennt sind, sondern als ein ungeheures Kugel- oder Kreisstück von  $54\frac{2}{3}$  Graden im Durchmesser, und im Flächenmaaß 12025mal größer als unser Mond, davon nicht nur der ganze nördliche Halbkreis, sondern noch ein Theil des südlichen bis zu 11 Graden 50 Minuten der saturncentrischen südlichen Breite uns entgegen schimmert. Es ist daher um diese Zeit ein Theil der Saturnskugel, der im Meridian von 11 Graden 50 Minuten bis zu 62 Graden 40 Minuten südlicher Breite, d. i. bis an den Umfang des sichtbaren Segments unseres Planeten, sich erstreckt, verfinstert, und in dieser Zone von 50 Graden 50 Minuten, d. i. 9676 deutschen Meilen in der Richtung des Meridians, wo Mittag ist, oder nach der Breite gerechnet, hat man in dem, ohnehin so

langen, Winter eine mehrere Jahre lang daurende, totale Sonnenfinsterniß. Denn von dem Augenblicke an, da der südlichste Theil der sichtbaren Saturnscheibe durch den Rand des Schattens einem in dem Südpunkte der innern Seite des äussern Ringes befindlichen Auge verfinstert wird, sind noch 2 Jahre und 31 Wochen bis zur nördlichen Sonnenwende, folglich 5 Jahre und 10 Wochen bis zu dem Zeitpunkt, daß an gedachter südlichsten Stelle des Planeten am Ende der mehr als fünfjährigen Sonnenfinsterniß wieder ein glänzender Faden erscheinen und zugleich verkündigen wird, daß wir alsdann noch 4 Jahre und 40 Wochen von der nächstkünftigen Nachtgleiche des Planeten entfernt seyn werden. Was in größern Breiten als von  $62\frac{1}{2}$  Graden vorgehet, können wir wegen der Nähe unsers angenommenen Standpunkts nicht beobachten, weil wir von da aus bey weitem nicht einen Halbkreis, sondern nur einen Kugelabschnitt von 125 Graden 20 Minuten der Oberfläche des Planeten übersehen können.

Versehen wir unser Auge nach dem Ost- oder Westpunkte der innern Seite dieses äussern Ringes, so herrscht daselbst noch immer ewige Mitternacht. Kommt man aber von da aus noch weiter um einen Kreisbogen von 18 Minuten oder 100 deutschen Meilen gegen den Nordpunkt hin, so wird die Sonne in den beyden Solstitien auf sehr kurze Zeit etwas zu Gesichte kommen. Je weiter wir in solcher Richtung fortschreiten, desto geringer wird die Abweichung seyn, bey welcher die Sonne anfängt sich über den Horizont zu erheben. In gedachten beyden Punkten präsentirt der Planet im Scheitel sich in Gestalt eines Halbkreises, wie unser Mond im ersten oder letzten Viertel, ohne irgend eine andere Veränderung, als daß der Schatten beyder Ringe bald gegen Norden bald gegen Süden des Saturnäquators fällt.

Nähern wir uns nun ferner dem Nordpunkte bis auf 27 Grade 20 Minuten, und durchlaufen so von einem jener beyden Punkte aus einen Bogen von 62 Graden 40 Minuten, so verschwindet Saturn völig am Himmel. Wir sind nun, wenn nicht die Abweichung der Sonne eine für jeden folgenden Punkt des zum Quadranten fallenden Bogens besonders zu bestimmende Größe übersteigt, am Rande des Schattens dieses Planeten, und an einem Orte, wo die Sonne bey einer Abweichung von 2 Graden 26 Minuten schon sichtbar wird. Diese geringe

Abweichung erreicht die Sonne 145 Tage vor und nach dem Moment der beyden Nachtgleichen, daher ist hier die Dauer einer Aequinoctialfinsterniß nur  $290\frac{1}{2}$  Tage oder 41 Wochen  $3\frac{1}{2}$  Tage, die Dauer des ununterbrochenen Sonnenscheins aber 5083 Tage oder 13 Jahre 47 Wochen  $5\frac{1}{2}$  Tage, das Jahr zu  $365\frac{1}{4}$  Tagen gerechnet. Beyde Perioden zusammen gerechnet machen ein halbes Saturnsjahr aus.

Wenn wir von hier aus dem Nordpunkte noch etwas näher rücken, z. B. bis auf 26 Grade, so bleibt uns die Sonne schon so lange unsichtbar, bis ihre Abweichung  $8\frac{1}{4}$  Grade übersteigt. Die Aequinoctialnacht und Sonnenfinsterniß dauert nun schon 2 Jahre 46 Wochen und 5 Tage, hierauf folgen 11 Jahre lang und noch 42 Wochen 4 Tage darüber ein durchaus ununterbrochener Sonnenschein, ehe die zweyte eben so lange Aequinoctialnacht sich wieder einstellt.

Da der Planet Saturn einem auf der innern Seite des äussern Ringes befindlichen Auge unter einem scheinbaren Durchmesser von 54 Graden 40 Minuten sich darstellt, so muß die Sonne eine Abweichung von 27 Graden 20 Minuten haben, wenn sie den Nordpunkt erleuchten soll. In diesem Punkte dauert jede Aequinoctialsonnenfinsterniß 10 Jahre und 47 Wochen, worauf 3 Jahre 42 Wochen und 2 Tage lang die Sonne den gedachten Nordpunkt mit ihrem wohlthätigen Einfluß wieder erfreuet, ehe die zweyte eben so lange Aequinoctialnacht zum zweytenmal anbricht.

Der Umstand, daß der innere Ring von dem äussern durch einen ätherischen 568 Meilen breiten Raum abgefordert ist, stellt einem im Südpunkte befindlichen Auge ein besonderes merkwürdiges Schauspiel dar. Am Rande der winterlichen im Schatten liegenden und daher zum Theil verbunkelten Halbkugel des Saturns, erscheinen gegen Osten und Westen zwey glänzende schmale Streifen, die bey wachsender Abweichung der Sonne an gedachtem Rande immer breiter werden, und sich auch so lange verlängern, bis sie sich endlich mit einander vereinigen, und einen einzigen zusammenhängenden glänzenden Streifen bilden, welcher den dunkelschwarzen Schatten unterbricht und durchschneidet. Unter der Voraussetzung, daß die der Wahrheit freylich sich bloß nähernden Schröterschen Dimensionen ihre strenge geometrische Richtigkeit hätten, geschiehet solche Erscheinung

zuerst, wenn die Sonne 11 Grade 9 Minuten sich über die eine oder die andere Fläche des Doppelrings gegen Norden oder Süden erhoben hat, bey 13 Graden 21 Minuten saturnicentrischer Breite im Meridian. Bey zunehmender Abweichung der Sonne gegen Norden oder Süden bewegt sich auch dieser glänzende Streifen in der entgegengesetzten Richtung gegen Süden oder Norden, bis er bey 61 Graden 53 Minuten saturnicentrischer Breite, wenn die Sonne eine Abweichung von 28 Graden 7 Minuten erreicht hat, im Meridian nahe am Rande der scheinbaren Planetenscheibe verschwindet. Nach der Sonnenwende haben die nämlichen Erscheinungen in umgekehrter Ordnung statt, so daß wenn die Sonne nach der Sonnenwende zum zweytenmal eine Abweichung von weniger als 28 Graden 7 Minuten hat, der glänzende Streifen an eben dem Orte, wo er verschwunden war, wieder eintritt, und wenn sich die Sonne zum zweytenmal dem Saturnsäquator bis auf 11 Grade 9 Minuten genähert hat, verschwindet er im Meridian bey 13 Graden 21 Minuten saturnicentrischer Breite an dem nämlichen Orte, wo er entstanden war.

Dieser Naturbau des Doppelringes bewirkt also in den Gegenden der jedesmaligen winterlichen Halbkugel des Saturns, die in der Zone zwischen 13 Graden 21 Minuten und 61 Graden 53 Minuten der Breite liegen, eine sehr merkwürdige Erscheinung. Sobald nämlich nach der Herbstnachtgleiche die Sonne den erforderlichen Grad der Abweichung erreicht hat, tritt zwar die gewöhnliche durch den Schatten des Doppelringes verursachte große, mehrere Jahre daurende, totale Sonnenfinsterniß ein, und führt eine nach Verschiedenheit der Breite kürzere oder längere stockfinstere Nacht herben. Allein wenn bey wachsender Abweichung der Sonne diese ihre Entfernung vom Saturnsäquator eine gleichfalls durch die Breite des Orts bestimmte Größe erlangt hat, bricht der Tag wenige Minuten vor dem Mittage plötzlich an, und die Quelle des Lichts erscheint in vollem Glanze am Himmel. Doch dauert die Freude der Kroniten diesmal nicht lange. In wenigen Minuten nach dem Mittage verbirgt sich das wohlthätige Gestirn eben so plötzlich, als es erschienen war. Nach ungefähr 10 Stunden zeigt sich die Sonne wieder um die Mittagszeit, und zwar auf eine etwas längere Zeit. So gehet es mehrere Tage fort, bis endlich die Sonne nach ihrem Erscheinen des Vormittags auch wenige Mi-

nuten vor dem Augenblicke des Mittags wieder verfinstert wird; aber alsdann auch nach eben so wenigen auf denselben Augenblick des Mittags folgenden Minuten zum zweytenmal hervortritt, und endlich nach mehreren oder wenigern Minuten zum zweytenmal wieder verschwindet. Diese doppelten Erscheinungen und Verfinsterungen der Sonne dauern so eine Zeitlang fort, ereignen sich des Vormittags immer früher, des Nachmittags immer später, bis endlich die Sonne des Morgens bey ihrem Aufgang und des Abends bey ihrem Untergang im Horizonte sich für jetzt zum letztenmal noch einige kurze Augenblicke beobachten läßt, und auf wenige oder mehrere Jahre wieder Abschied nimmt.

Da nach der winterlichen Sonnenwende die Sonne sich dem Aequator wieder nähert, so werden die nämlichen Phänomene, nur in umgekehrter Ordnung, nochmals statt finden. Wenn die Abweichung der Sonne wieder die nämliche wird, die sie zur Zeit ihrer am Horizonte des Morgens und Abends beobachteten kurzen Erscheinung hatte, so trifft auch das damalige Phänomen wieder ein. In den folgenden Tagen nähern sich sowohl Vormittags als Nachmittags diese doppelten Erscheinungen der Sonne immer mehr und mehr dem Mittage, bis endlich nahe an der Mittagzeit das Ende der vormittägigen Erscheinung mit dem Anfang der nachmittägigen zusammen fällt, und beyde Erscheinungen in eine einzige übergehen, deren Dauer täglich abnimmt, so daß endlich die Sonne wieder gänzlich verschwindet, und so lange noch verfinstert bleibt, bis sie auf diejenige Abweichung vor der Frühlingsnachtgleiche zurückkommt, bey welcher die Finsterniß nach der Herbstnachtgleiche angefangen hatte.

Setzen wir unsere Reise gegen Norden hin weiter fort, und nehmen nunmehr unsern Standpunkt in dem Südpunkt der äussern cylindrischen Seite des innern Ringes, so erblicken wir daselbst keine Spur von dem Daseyn des Hauptplaneten, der überhaupt sämtlichen Bewohnern besagter krummen Fläche ewig unter dem Horizont verborgen bleibt. Hingegen geht hier die Sonne gar nicht unter, und wird bloß in den beyden Nachtgleichen, und zwar in jeder 1 Jahr und 43 Wochen lang, verfinstert. Während dieser Sonnenfinsterniß erblickt man am Firmamente ein merkwürdiges Schauspiel.

In dem Augenblicke der völli gen Verfinsternung der Sonne entstehet nämlich am Himmel eine glänz-

zende Erscheinung. Ein lichter Streifen erstreckt sich vom Scheitelpunkt aus, wo er über  $11\frac{2}{3}$  Grade breit erscheineth, gegen Osten und Westen mit abnehmender Breite bis an den Horizont hin, wo er noch über  $1\frac{2}{3}$  Grad breit ist. Dieses Phänomen wird durch die von der so nahen ungeheuren und in vollem Lichte prangenden Saturnskugel auf die innere Seite des äussern Rings zurückgeworfene Sonnenstrahlen verursacht; der stärkere Glanz der Sonne schwächte nämlich bey Tage diesen Schimmer, der bey einbrechender Nacht im Anfang der totalen Finsterniß eben so an lebhaftem Lichte zunehmen mußte, wie bey uns das Mondlicht, welches bey Tage zwar ganz schwach erscheint, hingegen nach Untergang der Sonne desto heller wird, und bey völliger Nacht am hellsten glänzt; oder wie der bey Tage gar nicht zu bemerkende Schimmer der Sterne bey einbrechender Nacht sich in den lebhaftesten Glanz verwandelt.

Rückt unser Auge gegen den Ost- oder Westpunkt zu nach Norden hin, so daß es nur noch 14 Grade von dem einen oder dem andern entfernt ist, so scheint besagter glänzender Streifen in seinem nördlichen Ende am Horizonte ein weit lebhafteres Licht zu erhalten. Sobald wir auf unserer Reise in einem der beyden Punkte selbst anlangen, erstreckt sich dieser lebhafteste Glanz vom Horizont an bis in den Scheitel, und die Sonne steheth nun beständig im Horizonte. Setzen wir aber unsern Weg über jene beyden Punkte hinaus gegen den Nordpunkt zu noch weiter fort, so gebeth die Sonne völlig unter, und wir befinden uns im Reiche einer ewigen ununterbrochenen Nacht, in so fern nämlich die Sonne daselbst niemals sichtbar werden kann. Doch mit diesem Uebergang scheint der schon heller gewordene glänzende Streifen sich nun völlig zu entzünden; bey 76 Graden Entfernung unseres Standpunktes vom Nordpunkte leuchtet er in der Gestalt eines feurigen Streifens, der von dem Scheitel aus mit der schon angezeigten abnehmenden Breite gegen Norden und Süden zu bis an den Gesichtskreis hin sich erstreckt, und folglich die ewige Nacht mit seinem prachtvollen Lichte so herrlich und dergestalt erleuchtet, daß nicht einmal ein Schatten statt haben kann, daher der Mangel an direkten Sonnenstrahlen, durch das von der innern cylindrischen Seite des äussern Ringes reflektirte oder zurückgeworfene Licht, überflüssig ersetzt wird. Daß übrigens bloß um die Zeiten der Aequinoctial-

finsternisse auch dieser feurige Streifen auf eine kürzere oder längere Zeit verschwinden muß, versteht sich von selbst.

Nähern wir uns endlich dem Nordpunkte von Osten oder Westen her bis auf  $27\frac{2}{3}$  Grade, oder 5750 deutsche Meilen, so sind wir an dem Orte, wo der Rand des durch den Planeten verursachten Schattens die gegenüberstehende innere Seite des äussern Ringes so lange verfinstert, bis die Abweichung der Sonne so zugenommen hat, daß ihre Strahlen über den vorstehenden Abschnitt der Saturnskugel hinweg letztere Seite des äussern Ringes erleuchten können. Je näher wir von da aus dem Nordpunkt kommen, eine desto größere Abweichung der Sonne wird nöthig seyn, um die gegenüberstehende innere Seite des äussern Ringes zu beleuchten; daß zu solcher Erleuchtung eine Abweichung von  $27\frac{2}{3}$  Graden erforderlich sey, und daher in jedem halben Saturnsjahre in unserm Nordpunkte am äussern Rande des innern Ringes, das von uns angezeigte glänzende Phänomen nur 3 Jahre 42 Wochen lang sichtbar bleibe, hingegen in den hierauf folgenden 10 Jahren und 47 Wochen eine wahre Cimmerische Finsterniß sich einstellen müsse, läßt sich aus dem, was schon weiter oben von der innern Kante des äussern Ringes erklärt worden ist, leicht einsehen.

Noch bleiben uns die Erscheinungen am Himmel auf der innern Seite des innern Ringes zu betrachten übrig, auf deren südlichen Hälfte die Sonne niemals aufgehen und in so fern auch kein eigentlicher Tag anbrechen kann. Dagegen stellt sich einem im Südpunkt befindlichen Auge ein an glänzender Pracht alles, was wir bisher bewundert haben, weit übertreffendes Schauspiel dar. Der in vollem Lichte sich befindende Saturn erscheint im Scheitel des dortigen Beobachters in prachtvoll-sürchterlicher Majestät unter der Gestalt einer ungeheuren hellglänzenden Kugel von mehr als 74 Graden im Durchmesser, oder 22000mal im Flächenraum und 3 Millionen 261tausendmal im Körperraum größer, als unsere scheinbare Mondskugel. In diesem Südpunkt, so wie überhaupt auf der ganzen innern Seitenfläche des innern Ringes, kann aber das Auge des Beobachters bey weitem nicht die Halbkugel des Planeten, sondern nur einen Abschnitt der Kugelfläche, dessen Bogen nicht völlig 106 Grade beträgt, übersehen, daher die verminderte Umdrehung am östlichen Rande des Aequators



hervor kommenden Flecken innerhalb 3 Stunden schon den westlichen Rand erreichen, und daselbst verschwinden, hierauf aber erst nach 7 Stunden 26 Minuten an dem östlichen Rand wieder zum Vorschein kommen. Die Periode der Sichtbarkeit der Flecken wird desto kürzer, je weiter sie vom Aequator entfernt sind, und diejenigen, welche eine saturncentrische Breite von mehr als 37 Graden haben und von einem der beyden Pole nur 53 Grade oder weniger abstehen, kommen unserm Beobachter gar nicht zu Gesichte. Dagegen erblickt man den Schatten des Rings in dunkelschwarzgrauer Farbe in den Nachtgleichen als ein den Aequator umschlingendes schmales Band, das mit wachsender Abweichung der Sonne zusehends breiter wird, und bey Annäherung der Solstitien einen großen Theil der scheinbaren Halbkugel, wo der Schatten hinfällt, wie mit einem Vorhang bedeckt.

Auf dem Wege von dem Südpunkt aus, nach dem Ost- oder Westpunkte hin, erblickt das Auge noch immer so lange den Niesenplaneten in vollem Lichte über dem Haupte im Scheitel schweben, bis es sich einem der beyden letztern Punkte auf 37 Grade, jeden zu  $25\frac{1}{2}$  Meilen gerechnet, genähert hat. Noch weiter hin nimmt das volle Licht ab, und im Ost- oder Westpunkte selbst erblickt man den Saturn nur noch zur Hälfte erleuchtet, wie bey uns den Mond im ersten oder letzten Viertel. Setzen wir von diesen Punkten aus den Weg gegen Norden hin noch weiter fort, so bricht ein immerwährender Tag an, der bloß durch die Aequinoctialfinsternisse auf eine desto kürzere Zeit unterbrochen wird, je näher wir dem Schatten des Planeten gekommen sind, dessen Licht indessen noch immer abnimmt, und endlich, wenn wir von dem Nordpunkte noch 53 Grade oder über 13300 Meilen entfernt sind, ganz und gar verschwindet. Daher bleibt die Existenz des Hauptplaneten in dieser ganzen Strecke, die über 3 Millionen Quadratmeilen beträgt, ganz unbekannt, und kann sich solche selbst da, wo näher gegen den Nordpunkt hin die ununterbrochene ewige Nacht anfängt, bloß dadurch einigermaßen offenbaren, daß alle Sterne, welche dem Scheitelpunkt auf 37 Grade nahe kommen, auf der Ostseite plötzlich verschwinden, auf der Westseite aber eben so plötzlich nach einer längern oder kürzern Zeit wieder hervorkommen, und gleichsam geboren werden; so daß also in einer Höhe, die 53 Grade übersteigt, überhaupt gar kein Stern jemals sichtbar

werden kann. Denn die Aequinoctialfinsternisse werden zwar immer kürzer, bis wir dem Nordpunkt auf 37 Grade uns genähert haben, wo sie in jeder Nachtgleiche nur noch 28 Tage lang sind; nun aber sind wir hier am Rande des Aequinoctialschatzens unsers Planeten. Rückten wir nun gedachtem Nordpunkt um einen einzigen Grad näher, so wird die durch den Schatten der Saturnskugel verursachte Sonnenfinsterniß erst aufhören, wenn die Sonne eine Abweichung von 9 Graden 31 Minuten erreicht hat, oder 19 Grade 18 Minuten über einem der beyden Aequinoctialpunkte hinaus ist, und hingegen in der nämlichen Entfernung, ehe die Sonne solche Punkte erreicht hat, schon ihren Anfang nehmen. Hieraus ergibt sich, daß auf unserem Standpunkte jede der beyden Finsternisse eine Dauer von 3 Jahren und 8 Wochen haben müsse, worauf 11 Jahre 28 Wochen und 3 bis 4 Tage lang ununterbrochener Sonnenschein folgt. So plötzlich nimmt die Dauer der Finsterniß in dieser Gegend zu, wenn wir dem Nordpunkt uns nur um eine geringe Strecke Wegs nähern. Sind wir endlich nur noch 22 Grade 53 Minuten oder 5755 Meilen von solchem Punkte entfernt, so kann die Sonne selbst in der Sonnenwende nicht mehr zum Vorschein kommen. So erhalten wir auf der innern Seitenfläche des innern Rings einen 5755 Meilen langen Raum auf jeder Seite des Nordpunkts, der eine Fläche, die 11510 Meilen in die Länge und über 1300000 Quadratmeilen in sich begreift, in welcher die Sonne ein ganz unbekanntes Wesen ist und eine so dichte Finsterniß herrscht, daß man sie, wie ehemals die Aegyptische, mit Händen greifen kann.

Wäre indessen nach unserer bisherigen Hypothese die innere Seite des innern Ringes eine genaue cylindrische Fläche, so würde man selbst im Nordpunkte, nur die Zeiten der Nachtgleichen ausgenommen, ein zum Sehen mehr als hinlängliches Licht haben. Gegen Osten und Westen müßten in der Höhe von 37 Graden bis zur Höhe von 45 Graden zwey glänzende 8 Grade hohe Säulen erscheinen, die an der Grundlinie einen Bogen von  $42\frac{2}{3}$  Minuten breit sind, hierauf nach der Höhe zu etwas dünner werden, so daß sie in der Höhe von 45 Graden nur noch etwas über 19 Minuten im Querschnitt haben. Hier hört zwar der helle feurige Schein jener den Nordpunkt erleuchtenden glänzenden Säulen auf, aber ein blasser in der Breite noch immer

abnehmender matter Glanz erstreckt sich bis zur Höhe von 53 Graden oder bis zum Rande des unsichtbaren Planeten, dessen Scheibe sich bis zu solcher Höhe vom Scheitel aus erstreckt.

Nach den Schröterschen und Hardinaschen obliquen entscheidenden Beobachtungen sind aber beide Ringe aus chaotischen Klumpen oder Massen zusammen gesetzt, die zum Theil größer sind als der Hauptplanet Merkur, indem der sogenannte Hardinische Knoten z. B. einen Durchmesser von 719 Meilen hat. Zwischen solchen Klumpen müssen sich nothwendig ungeheure Abgründe von 100 bis 300 und mehreren Meilen in der Tiefe ausgebildet haben, in welche wegen der im Scheitel stehenden dunkeln Saturnskugel kein Lichtstrahl, weder von oben her noch von der Seite, jemals dringen kann. Nur unter den Polen, als den höchsten Gipfeln solcher Massen, wäre es möglich, in der Höhe von 37 bis 45 Graden gegen Osten und Westen hin, zwar nicht eine zusammenhängende glänzende Säule, aber doch mehrere von einander abgesetzte Feuerklumpen zu entdecken, welche den Fackeln der furchtbaren Eumeniden gleichen, die vor den Pforten des finstern Erebus Wache halten, und das Entweichen aus dem Reiche des unerbittlichen, des fürchterlichen Aïs unmöglich machen.

Was endlich die beyden mit dem Saturnus äquator parallel laufenden Flächen des äußern und innern Ringes anbetrifft, so gleichen sie in Ansehung ihrer Jahreszeiten unsern Polarländern mitten in den kalten Zonen. Sie haben einen Tag, der bennabe 15 unserer Jahre lang ist, und zugleich ihren Sommer vorstellt, dabey eine eben so lange Nacht, mit welcher eben so der Winter sich einfindet. Dieser Wechsel von Tag und Nacht, von Sommer und Winter, findet aber hier eine gewaltige Ausnahme.

In den Aequinoctien gehet die Axe vom Schatten des Saturns parallel mit den breiten Flächen beyder Ringe durch ihre vier Nordpunkte, und der ganze nördliche Theil dieser Ringe liegt in solchem Schatten. Da nun der Winkel, welchen solche Axe mit der Fläche der Ringe einschließt, der Abweichung der Sonne gleich ist, so nähern sich die Durchschnittspunkte dieser Axe mit den gedachten Ringflächen dem Planeten desto mehr, je größer die Abweichung der Sonne wird, und der Schatten projicirt sich endlich auf der Ringfläche selbst unter der Gestalt einer Ellipse. Erreicht endlich die Son-

ne ihre größte Abweichung von 30 Graden in der Sonnenweide, so fällt der Scheitel der Schattenellipse auf den innern Ring; der Schatten selbst erscheint eingeschlossen zwischen seiner elliptischen Gränze und einem Kreisbogen der inneren Seitenfläche des innern Ringes, unter der Figur oder Gestalt, wie wir den Mond ungefähr 4 Tage nach oder vor dem neuen Licht erblicken. Besagter Kreisbogen aber enthält 45 Grade 46 Min. oder 11510 Meilen im Längenmaß, seine Sehne aber oder die Distanz der Hörner der mondförmigen Figur 11239 Meilen, wenn auf Dicke des Rings von 113 Meilen Rücksicht genommen wird, unter eben solcher Bedingung endlich noch die Entfernung des Scheitels der Schattenellipse von der Mitte des Kreisbogens 2863 Meilen. Da ein eben so großer finsterner Raum sowohl auf der nördlichen, als auf der südlichen Fläche des innern Ringes sich befindet, wozu noch die oben berechnete Fläche von 1300000 Quadratmeilen von der innern Seitenfläche des inneren Ringes hinzukommt, so erhalten wir überhaupt einen Raum ungefähr viermal so groß, als die ganze aus Wasser und Land zusammengesetzte Oberfläche unserer Erdkugel. Und diese ungeheure Strecke bestehet aus stockfinstern tiefen Abgründen, die zwischen gewaltigen zum Theil mehrere hundert Meilen hohen und eben so dicken Felsenmauern eingeschlossen sind und das Ansehen der fürchterlichsten Kerker haben. In diese weitläufigen Wohnungen des schrecklichen Fürsten der Finsterniß drang seit dem Momente der Urschöpfung noch kein einziger wohlthätiger und belebender Sonnenstrahl; dem forschenden alles durchdringenden Auge des so mächtigen Phoebos Apollon, dem sonst nichts verborgen bleiben kann, konnte es nie gelingen, auch nur einen Blick in dieses Reich der Nacht zu werfen, dessen schwarzer Beherrscher in seiner unerschütterlichen und unbezwinglichen Wesse dem glänzenden Genius des Lichts Trotz bietet. Auf seinem undurchdringlichen Schilde fängt er die Pfeile des sonst allenthalben siegreichen Fernhinrefferes auf, wo sie kraftlos anprallen.

Erforschen zu wollen was die Absicht des ewigen Urhebers unserer Weltalls gewesen sey, als er diesen grauenvollen so weit ausgedehnten Raum schuf, welchen unsere Enbildungskraft nur mit Entsetzen sich vorstellen kann, wäre ein eben so verwegenes als thörichtes Unternehmen. Wer will den Unerforschlichen erforschen? Auch auf unserm

in Vergleichung mit dem gewaltigen Saturn ganz unbedeutenden Erdenkloß haben wir die beyden Pole, wo die ganze Natur abgestorben scheint, kein Gäßchen keimen, kein lebendiges Thier seinen Aufenthalt haben kann, wo ein ewiges Eis von ungeheurer Dike Erde und Wasser bedeckt. Und doch ist auch da eine reiche, eine unverstiegbare Quelle des Lebens! Wie viele tausend Millionen von Seebewohnern kommen jährlich unter jenen beyden undurchdringlichen Eisdecken der Pole hervor, freuen sich ihres Lebens, dienen nicht nur unzähligen Land- und Wasserthieren zur Nahrung, sondern auch den Menschen selbst zur angenehmen Speise, und schaffen ihnen sonst noch mancherley andern Nutzen. Es gab eine Zeit, wo der eitle, stolze und schwachsinntige Mensch sich einbildete, auf der Stufenleiter der Wesen am höchsten zu stehen, der Mittelpunkt der Schöpfung zu seyn, und daher unbezweifelt voraussetzte, alles Uebrige ausser ihm müsse nur seinen Nutzen bezwecken. Sollen wir etwa auch hier sagen, daß unsere beyden Pole deswegen im Eis erstarren mußten, weil sie bestimmt seyen, unsere Tafeln mit wohlschmeckenden frischen holländischen Heringen und leckerem Kabeljau oder getrocknetem Stockfisch zu versorgen? Keineswegs! Diese Vergleichung jenes fürchterlichen Saturnischen Tartarus mit unseren beyden erkarrten Polen soll nur so viel sagen, daß selbst da, wo nach dem ersten stüchtigen Ueberblick, wie im alten Chaos, alles wüste, leer und erkorben scheint, der allmächtige Schöpfer solche uns verborgene, seiner göttlichen Absicht gemäße, Anstalten getroffen haben wird, die eben sowohl seine unendliche Güte als seine unerforschliche Weisheit verherrlichen.

Wenn wir die verschiedenen Richtungen der hohen Granitgebirge unserer Erdkugel betrachten und verfolgen, so scheint es äußerst wahrscheinlich, daß solche Granitmassen im Innern der Erde durchaus ein zusammenhängendes Ganzes ausmachen, und gleichsam ein Gerippe bilden, auf welchem die weichen Bestandtheile ruhen, oder mit welchem solche ungefähr so verbunden sind, wie das Fleisch mit den Knochen eines Thieres. Daß es mit dem Naturbau der beyden Ringe des Saturns durchaus eben so beschaffen, und jeder Ring in seinem Innern mit einem festen, und umher zusammenhängenden, felsartigen Gerippe, das den weicheren Theilen seines Stoffes zur Grundlage dienet, versehen seyn müsse, können wir nach den ewigen und

unabänderlichen Befehlen der Schwerkraft als eine ausgemachte und obllig erwiesene Wahrheit annehmen. Hätten nämlich solche Ringe eine hinlänglich schnelle Rotationsbewegung um den Saturn, so würde die aus solcher Kreisbewegung entstehende, der Schwerkraft entgegen wirkende, Fliehkraft das Zusammenstürzen derselben mit der Kugel des Planeten unmöglich machen, wie solches mit den Trabanten der Fall ist. Da aber die genauen und sorgfältig angestellten Beobachtungen eines Schröters und Harding's uns unwidersprechlich dargethan haben, daß keine solche Rotation statt hat, so kann auch nur ein solches aus einer dichten felsartigen Masse bestehendes, einem Gewölbe ähnliches, Gerippe es verhindern, daß die Ringe nicht stückweise auf die Oberfläche des Saturns herabstürzen. Die weichen oder flüssigen Stoffe hingegen, welche solches dichte Gerippe nach der äußersten Wahrscheinlichkeit bedecken, werden durch die bloße Kraft der allgemeinen Schwere unaufsälich an dasselbe gekettet.

Stellen wir uns nun einen Körper auf der innern Seitenfläche des äußern oder innern Ringes vor, so sind die beyden Schwerkraften, die auf solchen Körper wirken, einander geradezu entgegen gesetzt: die eine heftet den Körper an jene innere Seitenfläche, die andere zieht ihn unaufhörlich in der Richtung nach dem Mittelpunkt des Saturns hin. Von der erstern muß zwar die Ueberwucht sich befinden, damit der Körper nicht in den Saturn herabstürze, indessen muß die zweyte wegen der Nähe der so ansehnlichen Masse des Planeten gleichfalls in Vergleichung mit der erstern sehr beträchtlich seyn. Hieraus folgt weiter unmittelbar, daß alle Körper, welche auf einer der beyden innern Ringflächen sich befinden, mit einer ungemein verminderten Schwerkraft an solche Ringflächen gebunden, oder mit andern Worten, daß sie ungemein leicht seyn müssen.

Geben wir nun zu, daß sich auch dorten lebendige und vernünftige und Menschen ähnliche Geschöpfe, als Bewohner solcher innerer Flächen beider Ringe, befinden mögen, so wären diese von den uns so gewaltig zu Boden drückenden und an die Erde fesslenden Ketten der Schwerkraft, wo nicht obllig, doch größtentheils befreyt, in welcher Befreyung nach den Lehrläzen der in Indien so ausgebreiteten Religion des Budda ein Hauptstück der Seligkeit bestehet, welche die gerechten und tugendhaften

Menschen in jenem künftigen Leben einft zu erwarten haben. Eine geringe Kraft muß hinreichen, sie in die Lüfte zu erheben, wo sie nach Herzenslust umherflattern, und somit auf ihren Reisen über die ihnen im Wege stehenden chaotischen Massen sich ohne Schwierigkeit wegsetzen können.

Betrachten wir endlich die beyden breiten mit der Ebene des Saturnsäquators parallel laufenden Ringflächen, auf welchen man die ungeheure Saturnskugel beständig mit ihrem Mittelpunkt am Horizont erblickt, und ziehen in Erwägung, daß jeder darauf befindliche Körper nicht nur in der Richtung gegen seinen Horizont, sondern auch gegen den so nahen ungeheuren Saturn selbst, und endlich gegen die benachbarten chaotischen Klumpen von der Schwerkraft sollicitirt oder angezogen werden muß; so entstehen daseibst ganz andere Erscheinungen und ganz andere statische und mechanische Gesetze, als bey uns auf der Oberfläche unserer Erdkugel beobachtet werden und statt finden. Ein Bleyloth kann dort nicht, wie bey uns, senkrecht auf dem Horizont stehen, sondern fällt unter einer mehr oder weniger schiefen Richtung auf dessen Ebene, wodurch dort die Waalkunst ganz anders in ihren Regeln modificirt wird, als bey uns. Senkrechte Thürme würden von sich selbst zusammenstürzen; sollen sie Festigkeit haben, so müssen sie, wie unsere Thürme in Bologna und Pisa, ganz schief in der Richtung des dortigen Bleyloths aufgeführt werden, so wie man gleichfalls bey andern Gebäuden sich zu solchen schiefen Winkeln bequem muß. Frey fallende Körper stürzen nicht senkrecht herab, sondern fallen unter schiefen Winkeln auf den Horizont, so wie bey uns auf die Seitenflächen der Berge, und, wenn dorten unserm Wasser ähnliche, flüssige Stoffe sind; so muß deren Oberfläche keineswegs mit dem Horizont oder der Ebene des Saturnsäquators parallel seyn, sondern auf der schiefen Richtung der Schwerkraft senkrecht stehen, und gegen den Saturn hin anschwellen, wie unser Ocean zur Zeit der Fluth. Siebt es endlich Daktyliokroniten (Bewohner des Rings des Saturns), so muß es ihnen weit leichter fallen, sich gegen ihren im Horizont ewig stillstehenden Planeten hin, als von demselben abwärts zu bewegen. Im erstern Fall haben sie unsere Empfindung des Bergabsteigens, im zweyten aber des Bergaufsteigens, und müssen sich, wie unsere Bergbesteiger, nach der verschiedenen Richtung ihres

Wegs, bald vorwärts, bald rückwärts, bald seitwärts blicken, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren und die Richtung ihres Körpers mit der Richtung der Schwerkraft übereinstimmend zu machen. Nur auf denjenigen Flächen, die mit der Richtung des Bleyloths rechte Winkel machen, kommt die aufrechte Stellung ihres Körpers mit der Richtung der Schwere überein, und nur auf solchen können sie senkrecht darauf stehende Gebäude aufführen und die höchsten Gipfel der chaotischen Klumpen mit eben der Leichtigkeit ersteigen, mit welcher wir auf einer Ebene uns von einem Orte zum andern verfügen.

Wir verlassen nun den in mehrerer Rücksicht so merkwürdigen Saturn, um den letzten und jetzigen eilften Hauptplaneten, den wir kennen, noch zu betrachten.

### Uranus.

Ist vor 31 Jahren von Herrn D. Herschel zu Bath in England mit einem siebenfüßigen Spiegelteleskop entdeckt worden. Dieser Weltkörper stehet gerade noch einmal so weit von der Sonne als Saturn, von welcher er 465000 Halbmesser der Erdkugel oder fast 400 Millionen deutscher Meilen entfernt ist. Gleich einem hochbetagten Greise schleicht dieser Stammvater der Götter in seiner weiten Laufbahn äusserst langsam fort, und legt solche erst in 84 Jahren und 9 Tagen zurück.

Wenn wir die Sonne unter einem scheinbaren Durchmesser von 32 Minuten sehen, so erscheint solcher Durchmesser einem Auge im Uranus nur 1 $\frac{1}{2}$  Minuten groß; die Sonne selbst aber im Flächenraum 38mal kleiner und im Körperaum 7066mal kleiner als uns Erdbewohnern.

Der scheinbare Durchmesser dieses Weltkörpers beträgt in der Erdnähe, wo er am größten ist, nur 4 $\frac{1}{2}$  Secunden eines Kreisbogens. Sein wahrer Durchmesser aber enthält 7564 deutsche Meilen, oder er ist 4 $\frac{1}{2}$ mal größer als unser Erddurchmesser, der Planet selbst aber 85mal größer als unsere Erdkugel.

Von seiner Umdrehungszeit und der Lage seiner Axe wissen wir noch nichts, da es bey seiner erstaunlichen Entfernung von uns und von der Sonne und seiner geringen scheinbaren Größe selbst durch Herschels vierzigfüßiges Niesenteleskop bisher nicht möglich war, auf seiner Oberfläche einzelne Flecken und deren Fortrückung zu bemerken. Doch

Konnte Herr Herschel deutlich wahrnehmen, daß die Uranuskugel abgeplattet sey, ob er sie gleich ein andermal auch völlig rund sahe. Zuweilen glaubte er, Spuren von einem Ringe um den Planeten zu erkennen, und ein paarmal schien es ihm sogar, als hätte Uranus zwey Ringe unter rechten Winkeln, und dann konnte er wieder nichts von alle dem erkennen, als er ein neues vortrefflicheres Teleskop auf ihn richtete. Fene Erscheinungen mögen vielleicht optische Täuschungen gewesen seyn.

Die ganze Erdbahn, vom Uranus aus gesehen, erscheint unter einem Halbmesser von 3 Graden, welcher Bogen die größte scheinbare Ausweichung der Erde von der Sonne anzeigt, wie sie auf diesem so weit entfernten Weltkörper beobachtet wird. Selbst die so ansehnliche große Bahn des Jupiters erscheint den Uraniten unter einem Winkel von nicht gar  $30\frac{1}{2}$  Graden, und die größte Ausweichung dieses Planeten von der Sonne kann nicht  $15\frac{1}{2}$  Grade übersteigen. Hieraus erhellet daß auf der Oberfläche dieses Weltkörpers alle unterhalb des Jupiters befindlichen acht Planeten durchaus nicht sichtbar werden können. Den Uraniten bleibt also dieser ansehnliche Theil unsers planetarischen Systems, worunter auch unser Erdenloß gehdret, auf dem wir so viel Geräusch, Lärmen und Unfug machen, völlig unbekant. Nur den ihnen nächsten Saturn, der von der Sonne 28 Grade 50 Minuten ausweichen kann, noch weit seltener aber den Jupiter, können sie in der Dämmerung, wie wir den Merkur, zuweilen etwas erblicken. Von den Durchgängen durch die Sonnenscheibe aber sind die scheinbaren Durchmesser der acht untersten Planeten so klein, daß diese Weltkörper nicht einmal als kleine untheilbare schwarze Pünktchen das Auge eines Uraniten rühren können, für welches unsere ganze Erdkugel eben so viel ist, als unserm Auge ein kaum durch Mikroskope sichtbares Thierchen in einem Tropfen Sumpfwasser. Eine Betrachtung, die für uns so stolze Erdenbürger ziemlich niederschlagend ist.

Um den Uranus hat Herr Herschel nicht weniger als sechs Trabanten entdeckt, und als etwas ganz Außerordentliches bemerkt, daß sie eine rückgängige Bewegung haben, und daß ihre Bahnen die Bahn des Hauptplaneten beynahse senkrecht durchschneiden.

der ankommenden und abgehenden Posten bey dem  
Mitauschen Gouvernements-Postcomptoir.

Ankommende Posten, bey gutem Wege.

Aus dem Innern des ganzen russischen Reichs,  
Sonntags Abends und Donnerstags Mittags.

Aus dem Littauischen Gouvernement, Dienstags  
Abends und Freytags Nachmittags.

Die deutsche ausländische Post, welche zugleich  
die Briefe von Polangen, Libau, Windau, Schrun-  
den, Goldingen, Frauenburg und Doblen mit-  
bringt, kommt bey gutem Wege Dienstags und  
Sonnabends Vormittags an.

Die Luthumsche Post kommt Montags und Frey-  
tags gegen Mittag an.

Die Oberländische Post mit den Briefen aus Ja-  
cob- und Friedrichstadt kommt zweymal wochent-  
lich mit der Mittauschen zugleich, Sonntag Abends  
und Donnerstags Mittags, hier an.

Die Post aus Rauske, mit den Briefen dasiger  
Gegend, trifft hier Freytag Vormittags ein.

Abgehende Posten.

Die Post nach dem ganzen russischen Reichs geht  
bey gutem Wege, sobald die deutsche Post mit den  
Briefen aus dem Innern der Kurländischen Städte  
ankommt, und die Littauische Post ebenmäßig an-  
gekommen ist, Dienstags und Sonnabends ab.  
Zu dieser Post werden alle Baarschasten und Pakete  
von Werth, Montags und Freytags, Vormittags  
von 9 bis 12 Uhr, Kron- und Partikularbriefe an  
denselben Tagen, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr,  
angenommen.

Die Post im Kurländischen Gouvernement, als  
nach Libau, Windau, Goldingen, Schrun-  
den, Frauenburg, Doblen und nach Polangen, geht  
Sonntags und Donnerstags ab. Zu dieser Post  
werden Baarschasten und Pakete von Werth, so wie  
die Kron- und Partikularbriefe, Mittwochs und  
Sonnabends, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr Abends,  
angenommen.

Die ausländische Post nach Memel geht ebenfalls  
Sonntags und Donnerstags ab. Briefe werden

Tages vorher, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, entgegen genommen.

Die Post nach Luckum geht nach Ankunft der St. Petersburgschen und Riga'schen Posten ab. Baarschaften und Werth-Pakete, so wie Kronsk- und Partikulairbriefe dahin, werden Mittwochs und Sonnabends, Nachmittags von 4 bis Abends um 7 Uhr, angenommen.

Die Post nach Bauske und der dasigen Gegend, geht Mittwochs Nachmittags um 3 Uhr ab. Kronsk- und Partikulairbriefe werden an demselben Tage von 8 bis 12 Uhr Vormittags angenommen.

Die Post nach dem Littbaischen Gouvernement geht ab Sonntags und Donnerstags, nach Ankunft der Petersburgschen Post. Baarschaften und Pakete von Werth, so wie Kronsk- und Partikulairbriefe, werden Mittwochs und Sonnabends, Nachmittags von 4 bis Abends um 7 Uhr, angenommen.

Entfernung der Kreisstädte im Kurländischen Gouvernement von der Gouvernementsstadt Mitau, nach der von Einer Kurländischen Gouvernements-Regierung an die Ober-Postverwaltung geschickenen Mittheilung der Werstszahl, und dem darauf von letzterer angefertigten Post-Kalender.

Von Mitau nach Libau.	Zahl der Werste
Von Mitau nach Doblen	28
— Doblen nach Bäckhoff	24½
— Bäckhoff nach Frauenburg	29½
— Frauenburg nach Schrunden	28
— Schrunden nach Groß-Drogen	23½
— Groß-Drogen nach dem Flecken Durben	20½
— Durben nach der Kreis-Stadt Grobin	13
— Grobin nach Libau	12
	Summa 179

NB. In Durben und Grobin findet bis jetzt noch keine Stations-Einrichtung statt.

Von Mitau nach Windau über Luckum.

Von Mitau nach Buschhof	27
— Buschhof nach der Kreis-Stadt Luckum	27
— Luckum nach dem Flecken Randau	28
	82

Zahl der Werste.  
Transport 82

Von Randau nach dem Flecken Zabeln	14
— Zabeln nach Können	19
— Können nach Usmaiten	22
— Usmaiten nach Ugalen	10
— Ugalen nach Popen	19
— Popen nach Windau	19

Summa 185

NB. Auf diesem Wege sind noch keine Stations-Einrichtungen.

Von Mitau nach Goldingen.

Von Mitau nach Doblen	28
— Doblen nach Bäckhof	24½
— Bäckhof nach Frauenburg	29½
— Frauenburg nach Schrunden	28
— Schrunden nach Schnepeln	19
— Schnepeln nach Goldingen	31

Summa 160

Von Mitau nach Hasenpöth.

Von Mitau auf der Poststraße bis Schrunden	110
— Schrunden nach Hasenpöth	27

Summa 137

Von Mitau nach Bauske.

Von Mitau nach Annenburg	20
— Annenburg nach Bauske	21

Summa 41

Von Mitau nach Friedrichstadt

Von Mitau nach Garrosen	14
— Garrosen nach Ekau	17½
— Ekau nach Neusorgen	18½
— Neusorgen nach Wallhof	19
— Wallhof nach Friedrichstadt	24

Summa 93

Von Mitau nach Jacobsstadt über Friedrichstadt.

Von Mitau nach Friedrichstadt	93
— Friedrichstadt nach Sejzen	20
— Sejzen nach Jacobsstadt	33

Summa 146

NB. Nach diesen drei Kreisstädten: Bauske, Friedrichstadt und Jacobsstadt, sind gleichfalls noch keine Stations-Einrichtungen vorhanden.

**Von Mitau nach Polangen, und von da bis zur Preussischen Gränze.**

	Zahl der Werste.
Von Mitau nach Doblen	28
— Doblen nach Bächhof	24 $\frac{1}{2}$
— Bächhof nach Frauenburg	29 $\frac{1}{2}$
— Frauenburg nach Schrunden	28
— Schrunden nach Groß-Drogen	23 $\frac{1}{2}$
— Groß-Drogen nach Tadaicken	20
— Tadaicken nach Ober-Bartau	25 $\frac{1}{2}$
— Ober-Bartau nach Rugau	27
— Rugau nach Polangen, welche Station dem Kurländischen Gouvernements-Post-comptoir untergeordnet ist	28
— Polangen bis zur Preussischen Gränze nach Nimmersatt	4

Summa 238

**Anmerkung.** Die Rußische Station ist von der großen Heerstraße, außer den angezeigten Wersten, noch 3 $\frac{1}{2}$  Werste entfernt.

**Z u s a ß e.**

Von Mitau nach Riga 42 Werst; oder spezieller:  
 Von Mitau zur lettländischen Gränze 18 $\frac{1}{2}$  Werst,  
 — der Gränze bis Riga = 23 und darüber.

Summa 42 Werst.

Von Mitau nach Kalwen oder der litth. Gränze 31 $\frac{1}{2}$  Werst.

**Buختerte des 1813. Jahres.**

Im April.

Vormittags: 1 Buch Mos. 17, v. 1. Und der Herr sprach: — sey fromm.

Nachmittags: Jerem. 7, v. 3. Bessert euer Leben — wohnen.

Im October.

Vormittags: Epheser 4, v. 24. Ziehet den Heiligkeit.

Nachmittags: Psalm 32, v. 5. Ich sprach Sela.

**Im Biltenschen Kreise.**

Im April.

Psalm 55, v. 23. Wirf dein Anliegen in Unruhe lassen.

Im October.

Psalm 33, v. 13 bis 15. Der Herr schauet vom Himmel — auf alle ihre Werke.

**J a h r m ä r k t e,**

welche in den Russisch-kaiserlichen Herzogthümern Kurland und Semgallen, wie auch in verschiedenen Städten der angränzenden Länder, gehalten werden.

**Alt-Abaulden, auf Hedwigstag.** — Altborn, im Ueberlauschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfesttag neuen Kalenders, 3. auf neu Petri Paul, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtsfeiertag neuen Kalenders. Alle diese Märkte werden in der Stadt Koplau gehalten. — Allmadten, auf Ursula neuen Kalenders. — Allschwangen, auf Mar. Geb. und Sim. Jud. neuen Kalenders. — Altenburg, 1. auf Fronleichnam neuen Kalenders, 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — Alt-Augen, 1. Freytag nach Lichtmess, 2. Barthol., 3. nach Nicolai alten Kalenders. — Alt-Lassau, 1. auf alt Pfingsten, 2. den Mittwoch nach dem ersten Advent. — Alt-Schwanenburg, im Schwanenburgschen Kirchspiel, den 1. August und den 8. September. — Alt-Schwarden, 1. alt Georgii, 2. auf alt Jacobi, 3. auf neu Nicolai. — Alt-Seelburg, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael, 4. Simon Juda. — Altenwege im Sissengallischen Kirchspiel, 21. und 22. August Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Amboten, auf Lambert und Freytag vor Pfingsten. — Angern, auf Jacobi. — Annenberg, 1. auf Jacobi, 2. auf Annetag. — Annenhoff, im Neuenburgschen Kirchspiel, am 1. August alten Kalenders. — Annetkirch, auf Annetag. — Angen, auf Lichtmess und Nicolai a. Kal. — Appraten, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung alten Kalenders. — Augenburg, auf alt Matthäi.

**Bächhof, auf neu Kreuzerhöhung.** — Barbern, Amt, bey dem Gesundbrunnen, 1. auf alt Heil. 3 Könige, 2. alt Johann, 3. alt Michael. — Balsklaven, 3 Tage nach alt Maria Geburt. — Banusch, den 21. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — Bardeick, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — Bauske, 1. Kastnacht: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Strand und Jollirey, 2. auf Lambert, 3. den 12. October. — Bathen, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt Michaelis. — Behnen, am Kreuzerhöhungs-Tage. — Behrsohn, den 24. Juny und 27. July. — Bershof, auf

alt Bartholomäi. — Birsen, auf Bartholomäi.  
— Birsgallen, den Montag vor neu Michaelis.  
— Birshof, wird auf den Montag vor Pfingsten  
in Grobin gehalten. — Birten, auf neu Marien  
Magdal. — Blieden auf Mart. — Brandenburg  
auf Johannis Enthauptung. — Brzesc Litomsky,  
am Tage der heil. Agnes. — Bürge, auf Nicolai.  
— Burren, auf Margarethen. — Burtneck,  
den 8. September.

**C**urkbfönig, auf Mariä Geburt. — Eursitten,  
auf Bartholomäi.

**D**egahlen, auf Nicolai. — Dickeln, auf Mich. —  
Doben, 1. acht Tage nach alt Lambert, 2. auf  
Johannis Entb. — Doblen, auf Mariä Geburt u.  
Sim. Judä. — Dondangen, 1. Donnerst. nach alt  
Weihnachten, 2. nach alt Ostern, 3. nach alt  
Pfingsten, 4. nach Mart. Geb. — Dorpat, 1. auf  
Heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Mariä Geburt,  
4. Michaelis. — Drossenhof, den 4.  
August, 3 Tage. — Durben, auf Mariä  
Reinigung und Freyt. nach Christi Himmelf.

**E**rwahlen, auf Alberti. — Eckhof, ohnweit Gol-  
dingen, den Tag vor dem Goldingschen Markt.  
— Ekau, auf Laurentii, auf Egidii und an den  
Freytagen nach den drey höchsten Festen. — El-  
dern, auf Jacobi. — Kronß, Ellern, den Mon-  
tag nach alt Jacobi oder 14 Tage nach dem Il-  
senbergischen Markt. — Erüll, den 14. Sepem-  
ber. — Erla, den 2. July und 24. August.

— Erwahlen, auf Annentag. — Essersche  
Grimaische Markt, bey dem Kirchentruge, auf  
alt Bartholomäi, und alle Dienstage Wochen-  
markt. — Essersche Gröfische Markt, bey dem  
Kirchentruge, auf Christi Himmelfahrt und Jac-  
obi. — Groß-Essersche Hauptmarkt, allemal den  
Mittwoch in der neuen Francisci-Woche und dauert  
3 Tage. — Essenhof, den 5. und 6. September.

**E**hgen, den 26. July oder Annen, Tage. —  
Feheln, in Livland, 1. auf Petri Pauli, 2.  
am Tage Kibes, den 5. Oktober. — Feldhof, 1.  
auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — Fellin, 1.  
den 2. Februar 8 Tage, 2. den 24. Juny 2 Ta-  
ge, 3. den 24. September 2 Tage. — Festen,  
am Freytage nach Mariä Heimfuchung. —  
Focken, auf Laurentii. — Frauenburg, 1. auf  
Fastnacht, 2. Dienstag vor Ostern, 3. Freytag  
vor Pfingsten, 4. auf Mariä Geburt, 5. auf Mi-  
chael alten Kal., 6. Dienstag vor Weihnachten. —  
Friedrichstadt, auf neu Georgii, 2. auf Johan-

nis, 3. auf Mariä Geburt, 4. auf Michaelis als  
Kalenders. — Fanken, auf Matthäi, Galli, Bar-  
tholomäi und Francisci.

**G**arsen, im Dünaburgschen, 1. den dritten Pfingst-  
tag, 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3.  
sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen  
später. — Goldingen, auf Michaelis neuen Kal. —  
Grafenthal, auf alt Georgii. — Gramsden,  
auf Jacobi und Michaelis alten Kalenders. —  
Grendsen, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. —  
Grobin, auf alt Matthäi. — Grobno, auf Kreuzer-  
erhöhungstag. — Gröfen, auf Laurentii und Ja-  
cobi. — Groß-Aug, der Bartholomäi-Markt ist  
auf den 21. September verlegt worden, und dies-  
ser, so wie die übrigen Märkte zu Groß-Aug,  
werden von nun an immer standfrey gehalten. —  
Groß-Bersen, bey Doblen, 1. auf alt Lambert,  
dauert drey Tage, 2. auf alt Hedwig. — Groß-  
Dfelsen, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf  
alt Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese  
Märkte werden standfrey gehalten. — Groß-  
Elley, im Sessauschen, 1. auf alt Bartholomäi,  
2. Sonntag nach neu Mich. 3. Sonntag nach  
Neujahr. — Groß-Niedden, Montag nach alt Mi-  
chaelis. — Groß-Zeern, Donnerstags vor Barthol.  
— Grünhof, 1. auf Jacobi, 2. Montag, Dienstag  
und Mittwoch nach dem Mitauschen Michaelis-  
markt. — Gulben, im dünaburgschen Kirchspie-  
le, auf den 19. September a. St., am Tage  
Januarius, Vieh- Pferde- und Getraidemarkt,  
standfrey bis auf das Jahr 1813.

**H**asenpoth, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3.  
auf Simon Judä. — Hasenpoth, bey dem  
Schloß, auf Galli. — Haudring, auf Mariä Ge-  
burt. — Heiden, 1. auf Laurentii alten Kalenders,  
2. auf Simon Judä neuen Kalenders Pferdemarkt.  
— Hof zum Berge, auf Laurentii neuen Kal. —  
Hohenberg, im Zabelnschen Kirchspiele, auf neu  
Michaelis. — Hohenbergen, den 6. August und  
21. Sept. — Hoppenhof den 2. September.

**J**akobstadt, 1. auf Matthäi, 2. auf Trinitatis, 3.  
auf Mariä Geburt neuen Kalenders. — Jamais-  
ten am Kreuzerhöhungstage. — Janischef, 1. auf  
Mariä Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der  
vierten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. —  
Jesserof, dicht an der Gränze von Kurland im Ober-  
lande, auf neu Mariä Himmelfahrt, dauert über 8  
Tage. — Jölen, Groß, auf Lambert. — Jülien, an  
der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grobin-



Wen Märkte. — Tfurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar alten Kal., 2. alt Lichtmess, dauert eine ganze Woche, 3. den Sonntag nach alt Frohnleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jacobi, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Mariä Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferdemarkte sind 1. Sonntag nach alt Georgii, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wochenmarkt. — Isfenberg, 1. den Montag nach neu Jacobi, oder 14 Tage nach dem Gahrkenden Petri Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. — Türgensburg, auf Matthäi, ein zweytägiger Viehmarkt.

Kalmaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Kandau, auf alt Petri Pauli. — Kessel, auf alt Michael. — Kerkenbehm im Seßwegenschen, auf Phil. Jacobi. — Keydan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andraé, 3. auf Franciscus. — Klein-Gransden, auf alt Georgii. — Klein-Rönnen, den 12. u. 13. September Kram, Korn, Vieh, und Pferdemarkt. Klein-Schwitten auf Viti. — Kockenhusen, auf Michaelis. — Kogeln, am Tage nach dem im Octobermonat einfälligen Bußtage. Stand frey. — Königberg, den Montag vor neu Johannis. — Korenhof, im Wallkischen Kreise, den 15. September Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius Bauernmarkt — Kraslau, in Liefland, den 21sten Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kreuzburg, im Ambotenschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung alten Kalenders. — Kreuzburg, im Durbenschen, auf neu Emerentia und nen Eleonora. — Kruschkain, Mont. nach alt Matthäi. — Krussen, 1. auf Philippi Jacobi, 2. 14 Tage nach Mariä Himmelfahrt, 3. auf Simon Judä. — Kurlund, den 1. Sept. 3 Tage Viehmarkt. (Alle alten Kalend.)

Laizen-Neuhof, im Doppelalleschen Kirchspiel, den 10. August und den 12. September. — Lammungen, auf alt 7 Schilder und auf alt Fastnacht. — Lambertschhof, 1. auf Bartholomäi, 2. auf Mar. Geburt. — Lasdohn, den 24. September. — Lemsal in Livland, auf Laurentii — Lessen, auf alt Verk. Chr. d. i. den 6. August. — Libau, auf Annetag. — Limbuschen, im Erwajischen Kirchspiel, 2 Tage vor

dem Talsenschen Markt. — Linden, acht Tage nach dem Wixtenschen und Humbertschöfischen Franciscimarkt. — Littau, auf Annetag. — Lobenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Marienburg, auf Philippi Jacobi. — Matkulen, auf alt Jacobi. — Medemschhof, auf Lamberti. — Mehrhof, den 25. October Vieh und Pferdemarkt. — Memel, auf Mariä Himmelfahrt. — Menkenhof, im Seelburgschen, den 1. October. — Mesorben, auf Matthäi. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margarete, 3. Sonntag nach Michaelis. — Miteu, Donnerstag nach Mariä Geburt und Michaelis alten Kalenders.

Nedder den 28. December alten Kalenders. — Nesten, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Bartholomäi, 3. auf Matthäi neuen Kalenders. — Neu-Augen, auf Andraé. — Neuenburg, auf alt Laurentii. — Neuguth, auf neu Francisci, allezeit am Montage. — Neubausen im Suft, auf Mariä Himmelfahrt. — Neustäben, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lamberti. — Neuteich, auf Galli. — Nieberartau, auf alt Johannis. — Nigranten, den 1. September, fällt aber dieser Tag auf einen Sonnabend oder Sonntag, so wird der Markt den ersten Montag hierauf gehalten. — Noerbkenschhof, den 17. September. — Nowogudof, den 30. März. Constracten. — Nurnhusen, 1. alt Georgi, 2. alt Petrus Paul, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matt.

Odenfee in Livland, 1. am Veurtage, den 15. Juny, 2. am Simon Judäage, den 28sten October. — Ogershof, den 27. September. — Osmian, 1. neu Annetag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Doppelalleschen Kirchspiele ist Jahrmarkt auf dem Gute Korneshof den 28. August. — Oselhof im Lindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, der zweyte fällt auf den 27. September. — Oseln im Söldingschen Kirchspiel, auf alt Verkündung Christi, 2 auf alt Mariä Geburt.

Pabzen, auf Laurentii und Bartholomäi. — Pappacken im Durbenschen, 1. den ersten Julius 2. den achten September alt Kal., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage vor dem Windauschen Markt. — Pernau, 3 Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem 3ten Advent, Viehmärkte. — Petwicken, den 14. Oct.

— Pfitzen, auf alt Mariä Reinigung, 2. neu Philippi Jacobi. 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plungian, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. — Pöhnau Montag nach Mariä Geburt alt. St. — Praulen, den 15. Juny und 10. August. — Preekuln, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kalenders. — Puhren auf neu Michael. — Putmen, im Randauschen, 2 Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage. — Radzen, 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt. — Ramkau, den 24. Juny u. den 24. Sept. — Ranzen, den 30. Aug. — Rapp, Philippi Jacobi und Matthäi. — Raufenhof, den 4. October. — Remten, auf Johannis Enthauptung. — Rengenhof, den zweyten Tag vor alt Michael und den zweyten Tag vor alt Nikolai. — Rengenhof, im Neuenburgischen, auf neu Elias, mithin den 8. Julius. — Riga, vom 20. Junius bis zum 10. Julius alten Kalenders. NB. Auf hohen Obrigkeitlichen Befehl hält Riga Hopfenmarkt, den Tag nach H. 3 Kön. dauert 3 Tage. — Rothenhof im Sackenhäusischen, auf neu Lichtmess u auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi Jacobi, und den Sonntag nach Matthäi. — Rubben, oder Ringen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Rudderan, im Neuhäusischen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Amboischen Lamberti Markt. Sind standfrey. — Ruendahl, 1. auf Petri Pauli, 2. auf Matthäi, 3. Simon Judä. — Rujen, 24. August Barthol. — Rumbenhof auf neu Lambertus. — Sackenhäusen, auf Mariä Magdalena und Simon Judä. — Salisburg, auf Mar. Himmelf., den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomäi. — Sasmacken, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehedem auf dem Hofe Essern, im Erwaldischen Kirchspiel, gehalten worden. — Schacken, auf Annentag. — Schloß, auf alt Michaelis. — Schloßhof, in Sackenhäusen, auf Antonius alt. Kalenders und am Tage Apostelteilung neuen Kalenders. — Schneveln, im Goldingischen, 1. den dritten Pfingstfeiertag, 2. Soffhenes, 3. drey Tage vor Michaelis. — Schweden, auf Trinitatis. — Schönberg, 1. Mariä Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohnleichnam, 4. Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Strunden, den 3. und 4. Tag nach neu Mariä Geburt. —

Schujen im Schujenschen Kirchsp., den 15. Aug. — Schurten, 1. Freytag nach Ostern, 2. Freytag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten alt. Kalenders. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenhof, auf Jacobi. — Seltingshof, den 13. September Vieh- und Pferdemarkt. — Sessau, im Innenburgischen, auf Johannis. — Seßwegen, auf Mariä Himmelfahrt, Jacobi und Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinoblen, den 8. September. — Stnaben unweit Talsen, auf Kreuzerhöb. den 14. Sept. — Smitten, 1. den 2. Febr., 2. den 2. Julius, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Soldegeiß, auf Matthäi. — Springenhof, im Neuenb. Kirchspiel, alt Johannis. — Stabben, im Seelburgischen, auf Viti und alt Jacobi, dauern 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stockmannshof im Kokenhusischen Kirchspiel, den 10. August. — Stockmannshof, den 26. September. — Stolben, den 23. Sept. — Strauthof, im Sackenhäusischen Kirchspiel, auf alt Barthol. Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdemarkt. — Stricken, neu Mariä Geburt und Andred. — Stroden, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Groß Sussen, 1. den Montag nach alt Johannis, 2. den Montag nach alt Michaelis. — Sussen, im Durbenschen, neu Ernesti und Nicolai. — Suwenischek, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jacobi selbst. — Swislotsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht u. Aschermittwoch, 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szatinow, unweit Szagarren, 1. auf H. 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii den 10. Aug., 4. auf Matthäi den 21. Sept., 5. auf Martini d. 10. Nov. — Szejmen, 1. H. 3 Könige, 2. Gera 3. Pfingsten, 4. Johannis, 5. Michaelis, 6. Martini. — Tadeiken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himmelf. und neu Lamberti. — Teissen, auf Mariä Geburt alt Kal. und Lamberti n. Kal. — Theteln in Liefland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirsen, den 8ten August. — Treptau, Petri Pauli. — Triesenhof, Simon Judä. — Triikaren, auf Johannis und Mich. — Trostenhof den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschuschim, im

Großnoschen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis und Juda. — Luckum, 1. neu Pet. und Paul, 2. den 2ten August, 3. am Donnerstage nach alt Lambertus. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Zurlau, auf Maria Geburt.

Wicken, auf neu Goll.

Waddayen, 1. Donnerstag nach Pfingsten, 2. den 3. Julius. — Wabnen, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Walk, hält Hopfenmarkt auf Michaelistag, und dauert 3 Tage. Wangen, im Pilsenschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. — Warenbrock, im Seelburgschen, 1. auf die drey alten Weibnachtsfeiertage, 2. den Tag nach Viti, 3. den Tag nach alt Jacobi, allemal gleich nach dem Stabschen Markt. — Warwen, im Durbenschen, alt Maria Himmelfahrt. — Weggern, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Juda, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weispommusch in Littbauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Weitenfeld, 1. auf H. 3 Könige, 2. Himmelfahrt, 3. zwey Tage nach dem Groß-Esserschen Francisci Markt. — Wenden, den 16. Oktober Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius 2 Tage, 2. den 24. September 2 Tage, 3. den 22. Februar 8 Tage. — Westerotten, im Neuermühlenschen, auf Maria Geburt. — Widz, 1. auf den ersten

Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiegemhof, den 12. und 13. September Vieh-Pferde, und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Wislaghlen, im Goldingschen Kirchspiel, nahe bey Zurlau belegen, den 12. September neuen Kalenders. — Willkajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Witna, 1. auf Kasimirstag, 2. Philippi Jacobi, 3. Georgi, 4. Johannis, 5. Petri Pauli, 6. auf Jacobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertshof, 1. am Montage nach alt-Francisci, 2. am Dienstag nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Marthai und Simon Juda. — Wormen, 1. Martin Bischof, 2. Heilige 3 Könige, 3. Aschermittwoch alten Kalenders.

Zabeln, Heyckings-Pedwahlen, 1) Alt-Johannis, einen Tag; 2) Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag vor Maria Geburt alt. St. Standfrey. — Alt-Jezern, 1. alt Kreuzerhöhung, 2. alt Francisci, 3. neu Pauli Bekehrung, 4. alt Maria Reinigung, 5. neu Symt., 6. neu Petri Pauli. — Zimmern, neu Sim. Juda. — Zobben, bey Bauske, am Montage nach Michaelis alt. St. — Jungen, auf Catharinentag neuen Kalenders.

### A u e r t i s s e m e n t.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so bestehe man solches dem Gouvernements-Buchdruckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publicum geändert werden könne. — Dem Publicum dienet hiemit zur Nachricht, daß dieser,

auf das Jahr 1813 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten zu den unten angelegten Preisen zu haben sey, und daß er den desbhalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuret oder zu höherm Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. oder 8 Ferding, — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M. oder 6 Ferding.

Ein Quartalender kostet auf Postpapier durchschossen,  $\frac{2}{3}$  Rubel oder 40 Ferding, — auf Druckpapier durchschossen,  $\frac{1}{3}$  Rubel oder 20 Ferding, — auf Druckpapier undurchschossen,  $\frac{1}{4}$  Rubel oder 15 Ferding, — auf Druckpapier ungebunden, 17  $\frac{1}{2}$  Kop. oder 10  $\frac{1}{2}$  Ferding.

16 Salt water  
18 Knobloch  
22 Blitt Blitt  
11 Lemmer  
28 gnuß

## V e r h ä l t n i ß

zwischen Albertsgeld und Russischer Silbermünze, den Rthlr. Alberts zu  $133\frac{1}{2}$  Kopfen Silbermünze gerechnet.

In Alb. Ferd.	find	In S.M. Kop.	In Alb. Ferd.	find	In S.M. Kop.	In Alb. Ferd.	find	In S.M. Kop.	In Alb. Ferd.	find	In S.M. Kop.	In Alb. Rthlr.	find	In Silber- Münze.	
														Alb.	Kop.
1	—	$1\frac{2}{3}$	21	—	35	41	—	$68\frac{1}{2}$	61	—	$101\frac{2}{3}$	1	—	1	$33\frac{1}{2}$
2	—	$3\frac{1}{3}$	22	—	$36\frac{2}{3}$	42	—	70	62	—	$105\frac{1}{3}$	2	—	2	$66\frac{2}{3}$
3	—	5	23	—	$38\frac{1}{3}$	43	—	$71\frac{2}{3}$	63	—	105	3	—	4	—
4	—	$6\frac{2}{3}$	24	—	40	44	—	$73\frac{1}{3}$	64	—	$106\frac{2}{3}$	4	—	5	$33\frac{1}{2}$
5	—	$8\frac{1}{3}$	25	—	$41\frac{2}{3}$	45	—	75	65	—	$108\frac{1}{3}$	5	—	6	$66\frac{2}{3}$
6	—	10	26	—	$43\frac{1}{3}$	46	—	$76\frac{2}{3}$	66	—	110	6	—	8	—
7	—	$11\frac{2}{3}$	27	—	45	47	—	$78\frac{1}{3}$	67	—	$111\frac{2}{3}$	7	—	9	$33\frac{1}{2}$
8	—	$13\frac{1}{3}$	28	—	$46\frac{2}{3}$	48	—	80	68	—	$113\frac{1}{3}$	8	—	10	$66\frac{2}{3}$
9	—	15	29	—	$48\frac{1}{3}$	49	—	$81\frac{2}{3}$	69	—	115	9	—	12	—
10	—	$16\frac{2}{3}$	30	—	50	50	—	$83\frac{1}{3}$	70	—	$116\frac{2}{3}$	10	—	13	$33\frac{1}{2}$
11	—	$18\frac{1}{3}$	31	—	$51\frac{2}{3}$	51	—	85	71	—	$118\frac{1}{3}$	20	—	26	$66\frac{2}{3}$
12	—	20	32	—	$53\frac{1}{3}$	52	—	$86\frac{2}{3}$	72	—	120	30	—	40	—
13	—	$21\frac{2}{3}$	33	—	55	53	—	$88\frac{1}{3}$	73	—	$121\frac{2}{3}$	40	—	53	$33\frac{1}{2}$
14	—	$23\frac{1}{3}$	34	—	$56\frac{2}{3}$	54	—	90	74	—	$123\frac{1}{3}$	50	—	66	$66\frac{2}{3}$
15	—	25	35	—	$58\frac{1}{3}$	55	—	$91\frac{2}{3}$	75	—	125	60	—	80	—
16	—	$26\frac{2}{3}$	36	—	60	56	—	$93\frac{1}{3}$	76	—	$126\frac{2}{3}$	70	—	93	$33\frac{1}{2}$
17	—	$28\frac{1}{3}$	37	—	$61\frac{2}{3}$	57	—	95	77	—	$128\frac{1}{3}$	80	—	106	$66\frac{2}{3}$
18	—	30	38	—	$63\frac{1}{3}$	58	—	$96\frac{2}{3}$	78	—	130	90	—	120	—
19	—	$31\frac{2}{3}$	39	—	65	59	—	$98\frac{1}{3}$	79	—	$131\frac{2}{3}$	100	—	133	$33\frac{1}{2}$
20	—	$33\frac{1}{3}$	40	—	$66\frac{2}{3}$	60	—	100	80	—	$133\frac{1}{3}$				